

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Nr. 59

Leipzig, Dienstag den 11. März 1941

108. Jahrgang

Raumforschung und Raumordnung

Organ der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung

DIE MONATSSCHRIFT DER OBERSTEN PLANUNGSBEHÖRDEN

HEFT 2:

Das Wohnungsbauprogramm in der Raumordnung

Erster Baudirektor Köster, Reichsstelle für Raumordnung
Über das Bauen nach dem Kriege.

Ministerialrat Dr. Fischer-Dieskau, Reichsarbeitsministerium
Der Führererlaß über den neuen deutschen Wohnungsbau

Landwirtschaftsrat Kann, Reichsnährstand
Die Baugestaltung in der Landwirtschaft

Architekt Neupert, Reichsheimstättenamt der DAF.
Die Gestaltung der deutschen Besiedlung

Architekt Jacob, Planungsabteilung der DAF.
Anforderungen an die Grundrißgestaltung der Stockwerks-
wohnungen

Akademie für Städtebau, Reichs- und Landesplanung
Organische Stadterneuerung und ihre wirtschaftlichen Grund-
lagen

Prof. Dr. von Grünberg, Königsberg
Der ostpreußische Wohnungsbau und seine Entwick-
lungsmöglichkeiten durch den Führererlaß

HEFT 3/4:

Grundsätze des Städtebaus im neuen deutschen Osten

TEIL I

Oberbaurat Umlauf: Grundsätze zur Stadtplanung in den
neuen deutschen Ostgebieten

Dr. Culemann: Die Gestaltung der städtischen Siedlungsmasse
Landesplaner Liedtke: Neue Stadtplanungen für die Städte
des deutschen Ostens

Landesplaner Ziegler: Probleme der Stadtplanung in Ober-
schlesien

Regierungsrat Dr. Isenberg: Strukturtypen der Städte

Diplomingenieur von Schauroth: Wirtschaftliche Planung in
den neu eingegliederten Ostgebieten (ohne Oberschlesien)

Prof. Dr. ing. Reuther: Gründung und Anlage der alten Städte
des deutschen Ostens

Oberbaurat Boehm: Die Gestalt der Städte des neuen Ostens
Baudirektor Dr. Reichow: Grundsätzliches zum Städtebau im
Altreich und im neuen deutschen Osten

TEIL II

Diploming. Böckler: Die Gestalt der deutschen Stadt im Osten

Ministerialrat Prof. Dr. Hamm: Deutsche Stadtgemeinden im
Mittelalter. Sozialstruktur, Verfassung und Stadtgestaltung

Dozent Dr. Timme: Die städtische Erschließung des ostmittel-
europäischen Raumes unter deutschem Einfluß im Mittelalter

Dr. Trillmich: Die schlesische Stadt-Landsiedlung



Jährlich 12 Hefte, darunter 4 Doppelhefte. Jahrgang RM 22.—, Vierteljahr RM 5.50, Einzelheft RM 2.—, Doppelheft RM 4.—

Kurt Döwinkel Verlag
HEIDELBERG · BERLIN · MAGDEBURG

Wölbling

Seit 1855 die zuverlässigen Lieferanten
des Deutschen Verlagsgewerbes

Papierhaus F. A. Wölbling



Stammhaus Leipzig C 1

Fachbuchwerbung 1941

Propaganda-Aktion für das kriegswichtige Fachschrifttum

Sehr wichtig!

Sehr wichtig!

Beachten Sie auch die Anzeige des Verlags des Börsenvereins S. 1116/17

Richtlinien des Reichsstandes des Deutschen Handwerks für die Beteiligung an der Fachbuchwerbung 1941

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda veranstaltet in der Zeit vom 15. März bis 30. April 1941 eine besondere Propagandaaktion für das kriegswichtige Fachschrifttum. Die Durchführung in den Gauen liegt in den Händen der Reichspropagandaämter. Wie in früheren Jahren werden sämtliche mit Schrifttumsfragen beauftragten Dienststellen der Partei, des Staates, der Gemeinden und der Wirtschaft in die örtliche Werbearbeit eingeschaltet. Die Fachbuchwerbung steht wieder unter dem Leitgedanken »Das Fachbuch ein Weg zu Leistung und Erfolg«. Damit wird zugleich auf die Bedeutung hingewiesen, die das Schrifttum für die fachliche Leistung in den kriegswichtigen Berufen besitzt. Dem deutschen Handwerk, insbesondere auch der handwerklichen Berufsausbildung und -fortbildung sind aus dem gegenwärtigen Kriege neue und große Aufgaben erwachsen. Die Einberufung so vieler Lehrmeister hat die Berufsausbildung erschwert; daneben besteht gerade heute aber die Notwendigkeit, in jedem Handwerksbetrieb die Berufsleistungen zu steigern. Es ist daher verständlich, daß das Fachbuch mehr als je bei der Berufsausbildung an Wichtigkeit zunimmt.

Die Organisationen des Handwerks werden sich ebenso wie in den Vorkriegsjahren für weitestweite Verbreitung des Fachbuches in

ihren Reihen einsetzen. Für die Fachbuchwerbung 1941 ergeben sich auf Grund der Anweisungen des Werbe- und Beratungsamtes für das deutsche Schrifttum beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda folgende Richtlinien:

1. Der Gedanke der Fachbuchschenken für besondere Leistungen in den Zwischen-, Gesellen- und Meisterprüfungen ist wie in den Vorjahren wieder aufzunehmen. Bei dieser Gelegenheit sind die jungen Handwerker auf die Bedeutung des Fachschrifttums hinzuweisen, damit sie für die Dauer ihres Berufslebens als dankbare Leser gewonnen werden. Bei dieser Gelegenheit darf nicht übersehen werden, daß es im eigenen Interesse der Handwerksmeister selbst liegt, wenn sie als Betriebsinhaber von sich aus ihren Gesellen und Lehrlingen für besonders gute Leistungen oder aus sonstigen Anlässen Fachbücher schenken.
2. Die Innungsbüchereien und die Büchereien der übrigen Handwerksorganisationen, sofern sie dem Handwerk allgemein zur Verfügung stehen, sind darauf nachzuprüfen, ob sie dem neuesten Stand entsprechen. Die Neuanschaffungen sind in den

(Fortsetzung f. S. 87)

Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer Nr. 144

Anordnung über den Betrieb von Buchgemeinschaften (Fassung vom 27. Februar 1941)

Auf Grund von § 25 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I, S. 797) ordne ich nach Genehmigung durch den Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und den Herrn Reichswirtschaftsminister sowie nach Genehmigung durch den Herrn Reichskommissar für die Preisbildung an, daß meine Anordnung über den Betrieb von Buchgemeinschaften vom 30. September 1940 in der nachstehenden Fassung gilt:

§ 1.

Die Neugründung oder Angliederung von Buchgemeinschaften bedarf meiner Zustimmung.

Buchgemeinschaften sind Verlagsunternehmen, die ihre Bücher in regelmäßigen Abständen an feste Bezieherkreise (»Mitglieder«) gegen feste »Mitgliedsbeiträge« durch Versand, durch Buchhandlungen oder durch eigene Ausgabestellen liefern.

Eigene Ausgabestellen von Buchgemeinschaften dürfen nur mit buchhändlerischen Nebengeschäften verbunden werden. Diese Nebengeschäfte müssen organisatorisch streng getrennt geführt werden.

§ 2.

Die Bedingungen für den Geschäftsverkehr mit ihren Mitgliedern setzt jede Buchgemeinschaft selbst fest. Sie dürfen nicht in Widerspruch zu den buchhändlerischen Ordnungen stehen.

Die Mitgliedschaft bei der Buchgemeinschaft kann für eine kürzere Zeit als für ein Jahr nicht erworben werden. Es ist eine allgemeine Kündigungsfrist festzusetzen und in der für Mitteilungen der Buchgemeinschaft üblichen Form bekanntzugeben.

§ 3.

Die Preise für Buchveröffentlichungen und die Mitgliedsbeiträge werden von den Buchgemeinschaften bestimmt. Die Vorschriften der Verordnung über Preisbindungen vom 23. November 1940 (RGBl. I, S. 1543) bleiben unberührt. Die Buchgemeinschaften sind verpflichtet, ihre Druckschriften ausschließlich zu festen Reihenpreisen an die Mitglieder abzugeben. Die entgeltliche Abgabe dieser Reihenbände an Nichtmitglieder ist untersagt. Die zusätzliche Abgabe von Reihenbänden an Mitglieder ist bis zur Höhe der doppelten Anzahl des Pflichtbezuges zulässig.

Alle außerhalb der Regelleistung und der Reihenbände stehenden Leistungen fallen in Zukunft weg. Ausnahmen be-

dürfen meiner Zustimmung. Jede Nichtregelleistung, die ausnahmsweise von mir genehmigt wird, bedarf in preislicher Hinsicht der Genehmigung durch den Herrn Reichskommissar für die Preisbildung. Die Abwicklung der bestehenden oder der im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Anordnung vertraglich festgelegten Ausgaben muß bis zum 31. Dezember 1942 beendet sein.

Die Lieferungen von Buchgemeinschaften müssen durch Stempelaufdruck, besondere Verpackung oder ähnliche Unterscheidungsmerkmale sowie durch besondere Fakturen deutlich zum Unterschied von sonstigen Bücherlieferungen gekennzeichnet sein.

§ 4

Lizenz Ausgaben dürfen von den Buchgemeinschaften, gleichgültig ob sie aus fremden Verlagen in rohen Bogen zum eigenen Einbinden übernommen oder eigens angefertigt werden, erst ein Jahr nach Erscheinen der Originalausgabe vertrieben werden.

Das gleichzeitige Erscheinen eines Werkes in einem Verlage und in einer Buchgemeinschaft ist zulässig. In diesem Falle muß der Originalverlag beim Einsenden des Werkes an die Deutsche Bücherei hiervon Mitteilung machen.

Die Buchgemeinschaftsausgabe muß sich von der Originalausgabe durch den Einband unterscheiden.

§ 5

Die Buchhandlungen sind berechtigt, Mitglieder für alle Buchgemeinschaften zu werben. Die Bücher der einzelnen Buchgemeinschaften dürfen in diesem Falle nur zu denselben Bedingungen abgegeben werden, die die einzelnen Buchgemeinschaften für ihre Mitglieder aufgestellt haben. Jede Buchhandlung kann von einer Buchgemeinschaft als »Ausgabestelle« zugelassen werden.

Die Buchgemeinschaften sind verpflichtet, allen Buchhandlungen einen Rabatt von mindestens 20 v. H. auf den Mitgliedsbeitrag oder den Preis für die Pflichtabnahme einzuräumen; jedoch sind bisher höhere Rabatte beizubehalten.

Die Buchgemeinschaften haben ihre Werke, für die sie das alleinige Verlagsrecht besitzen, oder Nachdrucke von urheberrechtlich nicht mehr geschützten Werken dem allgemeinen Buchhandel zugänglich zu machen. Sie müssen dafür einen Ladenpreis bestimmen, der von dem für die Mitglieder der Buchgemeinschaften geltenden Preis abweicht.

Berlin-Charlottenburg 2, den 27. Februar 1941
Gardenbergstraße 6

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer
Hanns Johst

Um Mißverständnissen vorzubeugen, gibt die Reichsschrifttumskammer zur Anordnung über den Betrieb von Buchgemeinschaften folgende

Amtliche Erläuterung:

Keine Buchgemeinschaft darf neue Verpflichtungen eingehen, deren Erfüllung, auch wenn sie vor dem 31. Dezember 1942 erfolgt, im Gegensatz zu dem Sinn der Anordnung Nr. 144 steht.

Die Vorschrift im § 1 Absatz 3, daß die eigenen Ausgabestellen von Buchgemeinschaften nur mit buchhändlerischen Nebengeschäften verbunden werden dürfen, bedeutet, daß es beispielsweise unzulässig ist, daß eine eigene Ausgabestelle einer Buchgemeinschaft nebenher eine Konzertdirektion, Versicherungsagentur oder einen Theaterkarten-Verkauf usw. betreibt. Eine nebenberufliche Tätigkeit als Ausgabestelle einer Buchgemeinschaft kann ohnehin nur von Buchhandlungen ausgeübt werden (§ 5 Abs. 1). Dies betrifft sämtliche gewerblichen Ausgabestellen.

Die zugelassenen buchhändlerischen Nebengeschäfte (z. B. Sortiment, Antiquariat) der eigenen Ausgabestellen der Buchgemeinschaften müssen organisatorisch streng von dem übrigen Betrieb getrennt werden. Dies bedeutet, daß z. B. auch rein äußerlich in der Aufmachung der Räume eine deutliche Tren-

nung der Abteilung erfolgen muß, ferner die strenge Trennung der Buchhaltung usw.

In § 3 Absatz 1 wird bestimmt, daß die entgeltliche Abgabe von Reihenbänden an Nichtmitglieder untersagt ist. Dies gilt selbstverständlich nur mit der in § 5 Absatz 3 gegebenen Einschränkung, wonach die Buchgemeinschaften Werke, für die sie das alleinige Verlagsrecht besitzen oder Nachdrucke von urheberrechtlich nicht mehr geschützten Werken, dem allgemeinen Buchhandel in einem besonderen Einband zugänglich zu machen und für diese Bücher einen Ladenpreis zu bestimmen haben. Die Vorschrift im § 3 Absatz 1 besagt also praktisch, daß eine Lizenz-Ausgabe, deren Original-Ausgabe im allgemeinen Buchhandel zu haben ist, keinesfalls an Nichtmitglieder der betreffenden Buchgemeinschaften abgegeben werden darf. Buchgemeinschaftsausgaben, die Original-Ausgaben sind (dazu sind auch die Nachdrucke urheberrechtlich freier Werke zu rechnen), müssen dagegen in besonderem Einband dem Buchhandel zum freien Verkauf zugänglich gemacht werden.

Die zusätzliche Abgabe von Reihenbänden an Mitglieder ist bis zur Höhe der doppelten Anzahl des Pflichtbezuges zulässig. Wenn sich das Mitglied also beispielsweise verpflichtet hat, aus einer Reihe im Jahre vier Bände abzunehmen, so kann es in diesem Jahre weitere acht Bände aus der gleichen Reihe frei wählen und beziehen, soweit solche Bände überhaupt vorhanden sind und dieses Verfahren nach den Bedingungen der betreffenden Buchgemeinschaften zulässig ist. Bringt eine Buchgemeinschaft mehrere Preiskategorien heraus, so dürfen Auswahlbände der Preiskategorie z. B. zu RM 2.50 nicht an Bezieher der Preiskategorie zu RM 3.— geliefert werden. Die Mitglieder, die die Preiskategorie zu RM 2.50 beziehen, sind vielmehr auch auf den Nachbezug aus dieser Preiskategorie angewiesen.

In § 3 Absatz 2 wird bestimmt, daß alle außerhalb der Regelleistung und der Reihenbände stehenden Leistungen (z. B. Weihnachtsgaben usw.) in Zukunft wegfallen und daß Ausnahmen von dieser Bestimmung einer besonderen Genehmigung bedürfen. Für die Abwicklung bestehender und vertraglich bereits festgelegter Ausgaben ist eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 1942 gewährt worden. Weihnachtswände dürfen nur noch für das Jahr 1940 abgewickelt werden.

Die Buchgemeinschaften haben der Kammer mitzuteilen, welche bestehenden Verpflichtungen vorhanden sind, die gegen die in § 3 Absatz 1 und 2 festgelegten Reihenpreise und Regelleistungen bzw. Regelbände verstoßen.

§ 4 Absatz 1 kann keinesfalls zu Unklarheiten führen. Zum Absatz 2 ist zu bemerken, daß ein Werk gleichzeitig in einem Verlag und in einer Buchgemeinschaft erscheinen darf. Nach § 3 Absatz 1 ist es dabei ausgeschlossen, daß Exemplare der Buchgemeinschaftsausgabe in den freien Handel kommen. Der Original-Verleger hat die Pflicht, beim Einsenden des Werkes an die Deutsche Bücherei von der Tatsache Mitteilung zu machen, daß gleichzeitig eine Ausgabe des Buches bei einer Buchgemeinschaft erschienen ist.

In § 5 Absatz 2 wird ein Mindestnachlaß von 20% auf den Mitgliedsbeitrag oder den Preis für die Pflichtabnahme für das Sortiment gesichert. Da es sich um einen Mindestsatz handelt, bleiben höhere Nachlässe, die bisher gewährt wurden, schon allein auf Grund der Preisstopverordnung in Kraft. Auf den nach § 5 Absatz 3 für die oben bereits erwähnten Verlagserscheinungen der Buchgemeinschaften festzusetzenden Ladenpreis für Nichtmitglieder ist selbstverständlich der im Verlag allgemein übliche Nachlaß zu gewähren.

Mitteilung der Geschäftsstelle d. Börsenvereins

Ausfuhr.

Den in das Ausland liefernden Firmen ist eine Bekanntmachung zur Ausfuhrregelung 3/41 von der Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels übersandt worden. Firmen, die sie noch nicht erhalten haben, können sie von der Wirtschaftsstelle anfordern.

Leipzig, den 8. März 1941

Dr. Heß

Fortsetzung des Artikels „Propaganda-Aktion für das kriegswichtige Fachschrifttum“

Innungsversammlungen bekanntzugeben, wobei erneut das Interesse für das Fachschrifttum zu wecken ist.

3. Sofern Volksbüchereien Schrifttums-Abteilungen für Berufserziehung und Leistungssteigerung besitzen, ist mit deren Leitern die Verbindung aufzunehmen, damit das Schrifttum des Handwerks ausreichende Berücksichtigung in diesen Büchereien findet und laufend ergänzt wird.
4. Die bezirklichen und örtlichen Dienststellen des Handwerks haben sich aktiv in die Propaganda einzuschalten und die Verbindung mit den örtlichen Werbegemeinschaften aufzunehmen.
5. Besonders wichtig für die örtliche Propagandaarbeit sind die Werbemittel:
 - a) Das offizielle Plakat mit dem Leitwort: „Das Fachbuch — ein Weg zu Leistung und Erfolg“
 - b) Die Werbeschrift: „Wir werben für das Fachbuch“ und
 - c) die Fachbuchlisten.

Sämtliche Werbemittel werden auf breiter Grundlage eingesetzt und sind kostenlos vom örtlichen Buchhandel zu beziehen. Das Plakat ist in Schaufenstern bzw. Räumen von Betrieben, Berufs- und Fachschulen, Dienststellen usw. auszuhängen, um so weiteste Kreise auf die Propagandaaktion hinzuwirken.

6. In Verbindung mit dem Buchhandel sollen möglichst viele kleinere Fachbuchausstellungen in Betrieben, Schulen, Lehrwerkstätten usw. stattfinden. Der berufstätige Volksgenosse muß dort aufgesucht werden, wo ihn das praktische Beispiel vom Werte des Fachschrifttums überzeugt. Der planmäßige Einfluß der verschiedenen Werbemaßnahmen muß immer unmittelbar im Anschluß an die Berufspraxis erfolgen.
7. In sachlichen Vorträgen auf Innungsversammlungen, in Kursen und bei ähnlichen Veranstaltungen kann Bezug auf das

Fachschrifttum und seine Bedeutung für das handwerkliche Berufsleben genommen werden.

8. Die Presse- und Rundfunkmaßnahmen, die im Rahmen der Fachbuchwerbung notwendig werden, stehen in den Gauen und einzelnen Orten unter der Leitung der zuständigen Reichspropagandaämter. Es empfiehlt sich, mit diesen gegebenenfalls die Verbindung aufzunehmen. Darüber hinaus wird den Fachzeitschriften des Handwerks nahegelegt, die Fachbuchfragen während der Werbemonate ausführlich zu erörtern sowie Fachbuchlisten zu veröffentlichen.
9. Die Reichsinnungsverbände haben ihre Fachbuchlisten auf den neuesten Stand zu bringen und diese sämtlichen interessierten Stellen zur Verfügung zu stellen. Bei der Berichtigung der Listen ist die vom Reichskuratorium für das deutsche Fachschrifttum, Berlin W 8, Französische Straße 19 herausgegebene Fachbuchauswahlliste 1941, die demnächst erscheinen wird, heranzuziehen, und vor der Veröffentlichung ist die Genehmigung des genannten Kuratoriums einzuholen.

Die Erfahrung hat besonders auch während des Krieges immer wieder gezeigt, daß niemand sich den vielfachen Anregungen der öffentlichen Fachbuchwerbung verschließt, wenn sein Interesse nur mit dem genügenden Nachdruck geweckt wird. Dies trifft in unserer Zeit besonders zu, wo der Krieg jedem einzelnen die Notwendigkeit der Leistungssteigerung auferlegt, um so zu seinem bescheidenen Teile dazu beizutragen, die Voraussetzungen für eine siegreiche Beendigung des Krieges zu schaffen.

Reichsstand des Deutschen Handwerks

Schramm, M.d.R.
Reichshandwerksmeister

Dr. Brehler
Stellvert. Generalsekretär

Rundschreiben an die Herren Leiter der Staatlichen Volksbüchereistellen und Städtischen Volksbüchereien

Das Fachbuch hat während des Krieges an Bedeutung nur gewonnen, wie im einzelnen nicht ausgeführt zu werden braucht. Die deutschen Volksbüchereien haben in den letzten beiden Jahren ihre Bestände an Fachbüchern planmäßig ausgebaut und, wie aus den Berichten laufend hervorgeht, damit große Erfolge erzielt. Sie haben Tausende von neuen Lesern nicht nur für das Fachbuch, sondern für die Volksbücherei selbst gewonnen und dabei zugleich erwiesen, daß sie jedem Volksgenossen praktische berufliche Lebenshilfe zu leisten imstande und bereit sind.

Darum werden hiermit die Leiter der Staatlichen Volksbüchereistellen und Volksbüchereien aufgerufen, die im Auftrage des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda vom Werbe- und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum im Rahmen der Fachbuchwerbung 1941 vom 15. März bis 30. April durchgeführten Veranstaltungen wiederum nach Kräften zu unterstützen.

Die Mitwirkung der Volksbüchereien an örtlichen Maßnahmen und Veranstaltungen wird sich nach den vorliegenden Berichten aus dem Jahre 1939 wie folgt gestalten:

1. Eintritt der Leiter der Staatlichen Volksbüchereistellen und Büchereien in die örtlichen vorbereitenden Ausschüsse. Diese werden in den Gauen von den Reichspropagandaämtern gebildet.

2. Aushang des angekündigten Plakates und Auslage der vom Reichskuratorium für das deutsche Fachschrifttum herausgegebenen Verzeichnisse.

3. Veranstaltung von Fachbuchausstellungen innerhalb der Büchereien nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse und der vorhandenen Bestände. Die Ausstellungen brauchen sich nicht auf das

spezielle Fachschrifttum zu beschränken, sondern können dieses in größere Sachzusammenhänge eingliedern, unter Umständen auch das erzählende Schrifttum einbeziehen. Wenige typische Gruppen, gut gegliedert, beschriftet und angeordnet, wirken besser als unübersichtliche Massen. — Man zeige das Fachbuch in Verbindung mit dem Erzeugnis selbst und schlage Brücken zwischen dem Schrifttum und dem (heimischen) Gewerbe!

4. Führungen einzelner Betriebe, Gliederungen, Berufsschulklassen usw. durch die Volksbücherei; hierbei Hinweis auf die Bestände an allgemeinem und besonderem Fachschrifttum.

5. Planmäßige Werbung für das Fachbuch an Hand der Berufsangabe auf der Leserkarte bei der Ausleihe selbst. Unentgeltliche Mitgabe von Fachbüchern an bestimmten Tagen während der Werbeaktion.

6. Ausgabe von Fachbuch-Auswahllisten aus den Beständen der Bücherei.

7. Erlass oder Ermäßigung der Anmeldegebühr gegen einen bestimmten Ausweis (DAF, usw.).

Nach Beendigung der Werbung bitte ich um einen kurzen Bericht bis zum 1. Juni 1941 über die Zusammenarbeit mit der örtlichen Werbegemeinschaft, die Bereitstellung von Plakaten und Fachbuchverzeichnissen, die eigenen Maßnahmen und ihre Erfolge. Fehl-anzeige ist erforderlich.

Dr. Heiligenstaedt,

Leiter der Reichsstelle für das Volksbüchereiwesen

Der Reichsbund der Deutschen Beamten an seine Gau-, Kreis- und Kreisabschnittswalter

In der Zeit vom 15. März bis 30. April 1941 veranstaltet das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda eine besondere Werbeaktion für das kriegswichtige Fachschrifttum. Die Durchführung in den Gauen liegt in den Händen der Reichspropagandaämter. Wie immer werden sämtliche mit Schrifttumsfragen beauftragten Dienststellen der Partei, des Staates, der Gemeinden und der Wirtschaft in die örtliche Werbearbeit eingeschaltet, um eine möglichst breite propagandistische Grundlage für alle Veranstaltungen und Werbemaßnahmen zu schaffen.

Die Fachbuchwerbung 1941 steht unter dem Motto: „Das Fachbuch — ein Weg zu Leistung und Erfolg“.

Im Hinblick auf die Bedeutung, die dem Fachbuch für die Arbeit des Beamten gerade in der Kriegszeit zukommt, bitte ich, die Fachbuchwerbung dortseits auf das wirksamste zu fördern. Ich ersuche darum, daß sich die Gau-, Kreis- und Kreisabschnittswalter des Reichsbundes der Deutschen Beamten zur Unterstützung der Werbeaktion unverzüglich mit den Reichspropagandaämtern (in den Gauen) bzw. den örtlichen Werbegemeinschaften (in den Kreisen und Kreisabschnitten) ins Benehmen setzen. Es ist weiter sicherzustellen, daß die Beamenschaft bei örtlichen Werbeveranstaltungen beteiligt wird. Gegebenenfalls sind geeignete Redner aus der Beamenschaft zur Verfügung zu stellen.

J. W. Tiebel

Die Reichswirtschaftskammer an ihre Mitglieder

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda veranstaltet in der Zeit vom 15. März bis 30. April eine besondere Werbeaktion für das kriegswichtige Fachschrifttum, mit deren Vorbereitungen das Werbe- und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda beauftragt worden ist. Die Durchführung in den Gauen liegt in den Händen der Reichspropagandaämter. Sämtliche mit Schrifttumsfragen beauftragten Dienststellen der Partei, des Staates, der Gemeinden und der Wirtschaft werden, wie stets bisher bei derartigen Veranstaltungen, in die örtliche Werbearbeit eingeschaltet, um eine möglichst breite propagandistische Grundlage für alle Veranstaltungen und Werbemaßnahmen zu schaffen.

Die Fachbuchwerbung 1941 steht unter dem Motto: »Das Fachbuch — ein Weg zu Leistung und Erfolg«. Damit wird zugleich auf die Bedeutung hingewiesen, die das Schrifttum für die fachliche Leistung in den kriegswichtigen Berufen besitzt. Der deutschen Wirtschaft, der Berufsausbildung und -fortbildung, der Gesundheitsführung usw. sind aus dem gegenwärtigen Kriege neue und große Aufgaben erwachsen. Der schaffende deutsche Mensch als Träger dieser Aufgaben steht heute mehr als je vor der Notwendigkeit, seine Berufsleistungen zu steigern. Ein Mittel dazu ist und bleibt das Fachbuch.

Die Hauptveranstaltungen finden am 15. März in München (Eröffnung der Fachbuchwerbung 1941 sowie der Ausstellung »Das Fachbuch als Grundlage des technischen Fortschritts«), am 23. März in Hamburg (Eröffnung der Ausstellung »Das Fachbuch für Handel und Verkehr«), am 30. März in Straßburg (Eröffnung der Ausstellung »Gesamtschau des deutschen Fachschrifttums«), am 6. April in Innsbruck (Eröffnung der Ausstellung »Das Fachbuch für die Jugend«), ebenfalls am 6. April in Königsberg (Eröffnung der Ausstellung »Das Fachbuch in der Erzeugungsschlacht«), am 20. April in Kattowitz (Eröffnung der Ausstellung »Das Fachbuch für Industrie und Handwerk«) und am 30. April in Litzmannstadt statt. Ferner wird im Rahmen der Fachbuchwerbung am 2. April 1941 eine Tagung des »Reichskuratoriums für das deutsche Fachschrifttum« in Berlin durchgeführt, bei der sich maßgebende Persönlichkeiten aus Staat, Partei und Verlagswesen mit Kernfragen des Fachbuchwesens befassen werden.

Der Einsatz besonderer Werbemittel ist vorgesehen durch die Herausgabe des Fachbuchauswahlverzeichnis 1941, dessen 22 Ein-

zellisten in vier Hauptlisten »Allgemeines Schrifttum für Beruf und Betrieb«, »Nährstand«, »Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft« sowie »Handel, Banken, Versicherungen und Verkehr« zusammengefaßt sind. Eine besondere Propagandawirkung soll durch das amtliche Plakat mit dem Leitwort: »Das Fachbuch ein Weg zu Leistung und Erfolg« entfaltet werden, das durch den Buchhandel kostenlos für Aushangszwecke verteilt wird. Auch eine kleine Werbeschrift »Wir werben für das Fachbuch« wird zur Verteilung kommen. Besondere Aufmerksamkeit soll dem Gedanken der Fachbuchschenkung gewidmet werden, nachdem es bereits zum Brauch geworden ist, aus Anlaß von Lehrlings- und Gesellenprüfungen oder bei sonstigen Auszeichnungen Fachbuchschenkungen vorzunehmen.

Abgesehen von den zentralen Werbemaßnahmen und Veranstaltungen wird sich die örtliche Werbearbeit den jeweiligen Verhältnissen und Gegebenheiten anpassen. Vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda wird darauf hingewirkt, daß sämtliche am Fachschrifttum interessierten Dienststellen, Organisationen und Verbände, insbesondere auch die Leiter der staatlichen Volksbüchereien und der Büchereien aktiv in die Propaganda eingeschaltet werden. Besonders wichtig hierfür sind die auf breiter Grundlage einzusetzenden Werbemittel (z. B. rechtzeitige Verteilung der Plakate). In Verbindung mit dem Buchhandel sollen möglichst viele kleinere Fachbuchausstellungen in Betrieben, Schulen, Lehrwerkstätten usw. stattfinden.

Wir geben unseren Mitgliedern von diesen in Aussicht genommenen Maßnahmen der kommenden Fachbuchwerbung 1941 Kenntnis mit der Bitte, sich auch in diesem Jahr wieder nachhaltig für den Erfolg dieser Aktion einzusetzen. Über die besondere Bedeutung des Fachbuches für die Wirtschaft, insbesondere die Schulung des Nachwuchses, aber auch die berufliche Fortbildung im allgemeinen bedarf es keiner besonderen Erörterung. Die Organisationen der Wirtschaft haben bei den bisherigen Fachbuchwerbungen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda zu deren Erfolg anerkanntermaßen wesentlich beigetragen. Wir bitten, auch die bevorstehende Werbung im bisher üblichen Rahmen zu unterstützen, sei es durch entsprechende Veröffentlichungen in den Zeitschriften der Kammern und Gruppen, sei es durch unmittelbare Einschaltung in die örtlichen Werbemaßnahmen.

J. A.: Sidmann

Propaganda-Aktion „Buch-Feldpostsendungen“

„Sendet Bücher an die Front“

Ein Überblick über die Dritte Buch-Feldpostliste und die damit verbundene Werbeaktion

Siehe auch die Anzeige des Verlags des Börsenvereins S. 1116/17

Wenn im Frühling vor einem Jahr die Heimat ihre Gedanken und ihre Liebe zu ihren Soldaten gehen ließ, so mußte sie am Westwall und abgesehen von den Erweiterungen im Osten noch an den alten Reichsgrenzen haltmachen. Dort standen die Truppen, zuchtvoll Gewehr bei Fuß und harrten geduldig, wie auch die Herzen dem Befehl zum Vormarsch entgegenbrannten, des großen Kommandos.

Dieses Kommando ertönte und die Truppen setzten sich in Marsch, der zu einem unvorstellbaren Siegeszug wurde. Von den Grenzen des Reiches zu den Grenzen Europas ist die deutsche Wehrmacht vorgedrungen, um zusammen mit dem Achsenpartner die Neuordnung und Verteidigung dieses Kontinents gegen überalterte westlich-plutokratische Belange vorzunehmen und bis zum siegreichen Ende des uns aufgezwungenen Entscheidungskampfes durchzuhalten.

Geblichen ist die unerschütterliche Einheit zwischen daheim und draußen; wie vor einem Jahr können wir sagen: »Heimat und Front eint ein Wille«. Je weiter der deutsche Soldat sich räumlich von der Heimat entfernt hat, desto tiefer und fester sind die seelischen Bande zu ihr geworden. Neben dem Foto der Angehörigen, einem Bild etwa des Siedlungshäuschens oder der

Vaterstadt bleibt und wird bleiben als sichtbarstes Sinnbild dieser unlöslichen Verbundenheit: d a s d e u t s c h e B u c h.

Die beiden ersten Aktionen der Buch-Feldpostliste haben gezeigt, eine wie feste Brücke das Buch von hüten nach drüben bildet. Als Spiegelbild der Heimat und ihres Wollens, als Ausdruck des persönlichen Gedankens der Angehörigen ist das deutsche Buch an die Fronten gewandert, hat dem Feldgrauen die Wochen des Stillstandes verkürzen helfen, hat den beispiellosen Vormarsch im Tornister mitgemacht und ist wieder zum vertrauenswürdigen Gefährten geworden im fremden Land, wo es den Deutschen in den altvertrauten Lauten der Heimat anspricht.

Jeder, der draußen war und ist, und jeder, der einen lieben Menschen draußen weiß, kennt die Bedeutung des Buches für gerade unsere Zeit.

Könnte die »Jahresschau des deutschen Schrifttums« sich unter den Leitspruch ordnen: »Das Buch ein Schwert des Geistes«, so wird die Buch-Feldpostliste immer unter dem Zeichen stehen: das Buch — ein Zeichen der Liebe und Treue der Heimat. Diesem Gedanken dient auch die dritte Buch-Feldpostliste. Nicht was nur der Buchkenner etwa vom Buch verlangt, ist hier zu-

Voranzeige

Im Mai erscheint:

Kommentar zum Deutschen Beamtengesetz vom 26. Januar 1937

nebst amtlicher Begründung, Durchführungsverordnungen und Ausführungsbestimmungen

Von

Dr. Richard Schneider

Leiter der Abteilung Beamtenrecht im Hauptamt für Beamte der Reichsleitung der NSDAP., Personalreferent beim Reichstag.

Unter Mitwirkung von

Max Eggerdinger, Reichshauptstellenleiter, Leiter der Hauptstelle „Beamtenrecht und Beamtenpolitik“ im Hauptamt für Beamte der Reichsleitung der NSDAP., Reg.-Rat im Reichsfinanzministerium, und**Dr. Kurt Schubnell**, Sachbearbeiter im Hauptamt für Beamte der Reichsleitung der NSDAP. und Oberregierungsrat beim Arbeitsamt Berlin.

Mit Zustimmung des Reichsbeamtenführers Hermann Neef, M.d.R. und mit einem Geleitwort des Reichsleiters der NSDAP. Reichsministers der Innern Dr. Frick.

2., bedeutend vermehrte und neubearbeitete Auflage (etwa 1300 Seiten) **Preis geb. RM 22.—**

Die zweite Auflage des Kommentars wertet nicht nur die bei der praktischen Durchführung des Deutschen Beamtengesetzes seit seinem Inkrafttreten gesammelten Erfahrungen aus, sondern er berücksichtigt auch sämtliche Ergänzungen und Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen. Vor allem bezieht das neue Buch alle Maßnahmen ein, die auf dem Gebiete des Beamtenrechts für die wiedergewonnenen und die unter die Hoheit des Deutschen Reichs gestellten Gebiete getroffen sind, so daß sich sein örtlicher Geltungsbereich auf das gesamte Großdeutsche Reich erstreckt. Das neue Werk, dessen Umfang sich gegenüber der ersten Auflage bedeutend vermehrt hat, bringt den neuesten Stand der Gesetzgebung.



Verlag Beamtenpresse GmbH.
Berlin SW 68

Auslieferung: F. Volckmar, Leipzig



Es erscheint:

Die Preisbildung in der Kraftfahrzeugwirtschaft

Erläutert für Kraftfahrzeugindustrie,
Handel, Handwerk und Kraftfahrzeughalter

von Regierungsrat Dr. Wolfgang Donecker,
Referatsleiter, und Dr. Josef Liese, Assessor
beim Reichskommissar für die Preisbildung

Die umfassende Zusammenstellung der zahlreichen Gesetze, Verordnungen und Erlasse ist hier erstmalig erschöpfend behandelt. Neben allgemeinen Preisvorschriften bringt das Werk auch sämtliche Bestimmungen über An- und Verkauf, Betrieb, Unterhalt sowie die Vorschriften für die neuen Gebiete. — Die gesamte Wirtschaftsgliederung, Industrie, Handel und Handwerk, Reparaturwerkstätten, Prüfstellen, Sachverständige, Kraftfahrgegliederungen der Partei, Tankstellen usw. sind ebenso Interessenten wie die Reichsstellen und die mit der Preisbildung beauftragten Behörden.

Preis der Mappe einschl. 1. Lieferung **RM 6.—**
Nachlieferung je Seite RM -.05

Ferner empfehlen wir:

Die Kraftfahr-Versicherung

von Oberregierungsrat Dr. W. Haepf, Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung

Der besondere Wert dieser Schrift liegt in der Lückenlosigkeit, mit der das gesamte Gebiet der Kraftfahrversicherung behandelt wird. Die knappen und erschöpfenden Erläuterungen zum Pflichtversicherungsgesetz sowie die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen wollen auch dem juristisch weniger Bewanderten das Verständnis des Gesetzes erleichtern.

Preis einschließlich der Nachlieferungen
bis zum Bestelltage **RM 4.80**
Nachlieferungen je Seite RM -.05



Lutzeyer 
DER VERLAG FÜR DIE WIRTSCHAFT

Bad Oeynhausen

Es gibt kaum einen geschichtlichen Vorgang, der im Wechsel des Zeitgeschehens so verschieden gewertet wurde wie die britischen Bündnisverhandlungen um die Jahrhundertwende. Nach dem Weltkrieg wucherte wie Unkraut die Legende von der verschmähten englischen Freundschaft, die Deutschland angeblich schon 1898 mühelos hätte gewinnen können. Erst die späteren englischen Aktenpublikationen lichtet das Dickicht selbstanklägerischer Fehlschlüsse, ohne jedoch die Motive der englischen Regierungshandlungen klarzustellen. Der wirklichkeitsfremde Wunschtraum von den Möglichkeiten einer friedlichen Gesamtentwicklung bei Zustandekommen einer deutsch-englischen Allianz trieb den Streit der Meinungen weiter. So verblaßte vor Nebensächlichkeiten das Hauptproblem: Inwieweit wollte sich England entlasten und Deutschland in sein Machtgefüge einbauen? Entsprach die schon damals antikontinentale Staatsräson des Inselstaates den Interessen Deutschlands als Festlandsmacht?

Diese Fragestellung — Ursache und Wirkung — durch ein fesselndes Aneinanderreihen kommentarlos geschichtlicher Tatsachen entwirrt zu haben ist das Verdienst der vorliegenden Arbeit von:

W. A. Jaenecke

Britisches Bündnispiel um die Jahrhundertwende

Umfang etwa 70 Seiten. Preis RM 2,50

Die Herausgabe dieses Werkes ist durch das heutige Erleben gerechtfertigt
und verdient größte Beachtung



VERLAG DR. FRIEDRICH OSMER · BERLIN

Bücherei des Steuerrechts

Herausgeber: Fritz Reinhardt, Staatssekretär im Reichsfinanzministerium



Soeben erschienen:

Band 38 Gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke in der Rechtsprechung. Von Regierungsrat Dr. Hellmut Schröter, Reichsfinanzministerium.

Band 39 Die Gewerbesteuer in der Praxis. Von Oberregierungsrat Martin Kirst, Reichsfinanzministerium.

Preis je Band kart. RM 2.—, ab 30 Stück 1.90, ab 50 Stück 1.80, ab 100 Stück 1.70, ab 200 Stück 1.60

Industrieverlag Spaeth & Linde · Berlin W 35 · Wien I

Dieses Buch soll ein Mitkämpfer sein für die weitere Entwicklung des Gemeinschaftsgedankens im deutschen Volk

Dr. Franz Röser

Kind und Gemeinschaft

Wie kommt das Kind zur Gemeinschaft?

Gibt es eine soziale Entwicklung des Kindes oder beruht die soziale Veranlagung des Kindes auf angeborenen, unveränderlichen Fähigkeiten? Wo liegt der Sinn der sozialen Entwicklung?

Auf diese heute besonders für den Erzieher so aktuellen und wichtigen Fragen gibt der Verfasser dieses Buches auf Grund zahlreicher Untersuchungen wertvolle und sorgfältig ausgearbeitete Darlegungen und zwar in einer Weise, wie es bisher noch nicht geschehen ist.

Reichswaltung NS.-Lehrerbund Bayreuth, Begutachtungsstelle:

Franz Röser versucht als erster, die beachtenswerten Wegweisungen einer verstehenden Psychologie mit den Kerneinsichten psychobiologischer Anschauung zu vereinen, und es gelingt ihm dabei ein Ansatz zur Psychobiologie des Kindes, die ja vorab das Werden des zoon politikon im Auge haben muß. Röser's Werk ist aber über diese hochbedeutsame theoretische Aufgabe hinaus eine erste Zusammenschau der Einsichten in die Entwicklung des sozialen Bewußtseins, die insbesondere dem Behaviorismus zu begegnen vermag. Das übersichtlich, klar und lebendig verfaßte Buch gestattet schließlich einen psychologischen Einblick in die Vorgänge des Gemeinschaftserlebnisses, wie er von der Schule aus für den Bereich des Schulalters möglich ist.

VIII, 302 Seiten, RM 9.—

Beachten Sie das Vorzugsangebot!

Das Buch gehört in die Hand eines jeden Erziehers, besonders aber in jede Lehrerbibliothek. Legen Sie das Buch allen Schulen, Eltern, den Leiterinnen der Frauenschäfts-Organisationen und Erziehern vor!

Ⓜ

KONRAD TRILTSCH VERLAG · WÜRZBURG

Auslieferungen für Groß-Berlin: Herbert Maas, Berlin SW 68, Markgrafenstr. 631, Fernsprecher 17 1092; für Holland: Meulenhoff & Co., N.V., Beulingstraat 2-4, Amsterdam-C.; für die Ostmark: Oskar Höfels, Wien I, Seilerstätte 28; für das übrige Deutschland F. Volckmar, Leipzig

Ende März erscheint

HANS ERNST PFEIFFER

Unsere schönen alten Kolonien

Mit einem Vorwort

von Ernst Wilhelm Bohle

Gauleiter der Auslandsorganisation der NSDAP.
Staatssekretär im Auswärtigen Amt

Mit 189 farbenphotographischen Abbildungen

228 Seiten Umfang. 189 farbenphotographische Abbildungen nach Naturaufnahmen von Dr. R. Lohmeyer, Br. Marquardt, Ed. Kiewning, Helmut Blenck. 20 einfarbige Textabbildungen und Karten der Bildstelle des Reichskolonialbundes.

Format 34 × 24,5 cm

*In einem von Karl Stratil, Leipzig, künstlerisch gestalteten
Ganzleinenband RM 24.—*

Dieses Buch eines erfahrenen ‚Afrikaners‘ und eines unserer besten Kenner wurde geschrieben für alle, die einmal einen Blick in die ungeahnte Schönheit unserer Kolonien und die frühere deutsche Koloniarbeit in Afrika und in der Südsee tun wollen.

Es ist mit seinen in ihrer Naturwahrheit unübertroffenen, zum Teil erst kurz vor dem Kriege aufgenommenen Farbphotos nicht nur ein in seiner Eigenart einmaliges farbenprächtiges Bildwerk, sondern auch eine außerordentlich fesselnde und spannende Geschichte des Werdens und der Entwicklung unserer Kolonien und Schilderung ihrer herrlichen Landschaft.

Das Werk kann mit gutem Gewissen als eines der besten in unserer Kolonialliteratur bezeichnet werden.



C. A. W E L L E R



VERLAG BERLIN

Jetzt auch Band II lieferbar:

Neue Wege im Kompositions-Unterricht

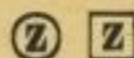
(ELEMENTARLEHRE) Von Gerhard F. Wehle, Dozent an der Staatlichen akadem. Hochschule für Musik in Berlin

Harmonielehre, Kontrapunkt und Formenlehre in neuzeitlicher Beleuchtung

Die Zusammenfassung von Melodiebildung, Harmonie- und Formenlehre vom ersten Anfang an mit Berücksichtigung aller Instrumente gewährleistet, daß bei jedem Lernenden musikalisches Interesse geweckt und das „Selbsterfinden“ angeregt wird. Der fortschrittliche Lehrer wird dieses Buch als ein Hilfsmittel im Einzelunterricht begrüßen, die Jugend wird durch verstärktes Interesse am Musikstudium zu danken wissen.

INHALT: BAND II: 19. Varrierung der Melodie. Akkordische Figuration. Vergrößerung der melodischen Notenwerte. 20. Varrierung durch Diminutivformen. 21. Die Tonleiter-Variation. 22. Harmonische Polyphonie. 23. Der Orgelpunkt. 24. Zweistimmige lineare Polyphonie. 25. Vorhalte: Der Vorhalt von oben. 26. Der Vorhalt von unten. 27. Verzögerte und springend aufgelöste Vorhalte. 28. Die Baßfiguration. 29. Der Nonenakkord. 30. Der Septakkord der VII. Stufe in Dur. 31. Der Septakkord der VII. Stufe in Moll. 32. Der verminderte Dreiklang der VII. Stufe. 33. Der Nebendreiklang der VI. Stufe. 34. Der Nebendreiklang der III. Stufe. 35. Der Nebenseptakkord der II. Stufe. 36. Die Nebenseptakkorde der I., III., IV., VI. Stufe. 37. Die durchbrochene Kadenz. 38. Zwischendominanten. 39. Dreistimmige lineare Polyphonie. 40. Der Satz für Frauen- bzw. Kinderchor. 41. Der Männerchorsatz. 42. Der Generalbaß. **RM 6.—**

BAND I: Vorwort. 1. Bildung einer einfachen Melodie: Die kleine dreiteilige Liedform. 2. Die zweite Stimme zur Melodie. 3. Harmonisation der Melodie: I. und V. Stufe. Der Dominant-Septakkord. Durchgänge. Lage der Akkorde. 4. Die Periode. 5. Die kleine zweiteilige Liedform. 6. Der Dreiklang der IV. Stufe. Die 16taktige Periode. Der 16taktige Satz. 7. Der vierstimmige Klaviersatz und der A-cappella-Satz. 8. Die Kadenz I IV V I. 9. Moll. 10. Der Quartsextakkord. 11. Der Sextakkord. 12. Harmonische Vollständigkeit. 13. Größere Beweglichkeit des Basses. 14. Der Nebendreiklang der II. Stufe. 15. Der typische Klaviersatzteil. 16. Die Umkehrungen des Dominant-Septakkordes. 17. Ausgestaltung des Klaviersatzes. 18. Umgestaltung in den A-cappella-Satz. **RM 4.50**



N. SIMROCK · MUSIKVERLAG · LEIPZIG C 1

Soeben ist erschienen:

Apparate für Fernmessung Summenzählung, Scheinverbrauchsmessung und Registrierung von Belastungsmittelwerten

Von

Georg Paul, VDE
Stuttgart

Mit 59 Abbildungen / Stelf broschiert RM 4.—

Interessenten für diese Schrift sind neben den Büchereien der Technischen Hochschulen und Lehranstalten Fabrikanten elektrischer Meßapparate, Elektrizitätswerke, ferner Elektroingenieure und -Installateure.

Wir liefern bei fester Bestellung auch in einfacher Zahl bedingt.



HACHMEISTER & THAL / LEIPZIG C 1

*Der Glaube, daß die Zeit heute herangereift ist,
an die Raabe in seinen deutschen Träumen gedacht hat, ist der Lebenskern dieses Buches*



Wilhelm Raabe

Sein Leben und seine Werke

Dargestellt von Prof. Dr. Wilhelm Jechse

Mit 3 Bildtafeln und 14 Wiedergaben nach Federzeichnungen Wilhelm Raabes.
676 Seiten. Ganzleinen RM. 12,-

Die umfangreichste, gründlichste und aufschlußreichste Raabe-Biographie, die es bisher gibt. Sie dürfte es auf Jahre hinaus bleiben. Berliner Volkszeitung



Diese Darstellung von Raabes Leben und Werk bedeutet eine außerordentlich wertvolle und aufschlußreiche Leistung. Der Verfasser hat mit genauester Kenntnis und liebevollster Vertiefung in die einzelnen Züge von Raabes Persönlichkeit eine Biographie geschaffen, die jeden Anspruch auf Vollständigkeit und taktvolle Ausdeutung erfüllt. Außerdem kann sich der Verfasser der Biographie rühmen, für seine Darlegungen als erster den gesamten Nachlaß mit Tagebüchern, Entwürfen und Briefen zur Verfügung gehabt zu haben. So verfolgt er den Lebens- und Schaffensweg des Dichters vom „Hungerpastor“ und der „Chronik der Sperlingsgasse“, macht dessen Einsamkeit sichtbar und weist darauf hin, wie Raabes unvergängliches Werk heute aus neuem Blick zu sehen ist. Hb., Blätter für Bücherfreunde



Die Inhaltsangaben, die Wilhelm Jechse gibt, gehören zu den Meisterleistungen des Buches. Die Darstellung ist spannend und flüssig, der Stil wirkt nie ermüdend. Alles in allem: Jechses Buch ist eine sehr erfreuliche Leistung der biographischen Darstellungskunst.

Dr. Hellmuth Langenbacher, Stuttgarter Nö.-Kurier am Sonntag

Gründlich, ohne langatmig zu sein, gehaltvoll, aber schlicht, ohne Künstelei und gespreizte „Geistigkeit“, aber voll tiefer Ehrfurcht vor dem Reichtum und der Tiefe Raabeschen Geistes ist Jechses großer „Raabe“ das Raabe-Buch unserer Zeit. Bruno Sauer (Jena), Die Bücherzeit



Federzeichnungen nach Wilhelm Raabe

Wilhelm Jechse ist ein Meister der beschreibenden Literaturgeschichte. Seine Biographie stellt eine feinsinnige, mit allen Mitteln der Philosophie und Philologie ausgestattete Begleitung des Raabeschen Lebens und Schaffens dar. Es ist das Schöne an Wilhelm Jechses Biographie, daß hier gerade diese schöpferische und unvergleichliche Bedeutung Raabes, seine Offenbarung deutschen Menschentums und menschlicher Deutschtum als Grundidee der biographischen Materialbewältigung festgehalten wird.

Dr. Hanns Martin Eister, Leipziger Neueste Nachrichten

Die Dichtung Raabes ist in Jechses Buch mit solcher Wärme und solcher Eindringlichkeit dargestellt und gedeutet, daß man hoffen darf, daß es dazu beitragen wird, des Dichters Sendung im deutschen Volke zu erfüllen, wie er selbst und wie sein Biograph sie sehen. Dr. H. St., Dresdener Neueste Nachrichten

Der schönste Erfolg würde allerdings dem Buche werden, wenn es in breiteste Kreise dränge. Es will Begleiter für Wilhelm Raabe sein. Das ist eine Gegenwarts-Aufgabe: Wir brauchen den Dichter für die Besinnung in unserm Volk. Berliner Morgenpost

VIEWEG-VERLAG · BRAUNSCHWEIG



2

Wertvolle Kunst- und Kulturbücher

aus dem

Th. Kirschner Verlag

Wien

Feitz Schillmann: Sizilien, Geschichte und Kultur einer Insel

550 Seiten Text, 85 Lichtdrucktafeln, Ln. RM. 12,50

Die Gründlichkeit der Forschung verdient höchste Anerkennung. Dabei ist es gelungen, eine Flüssigkeit der Darstellung, einen natürlichen Rhythmus des Geschehens zu bewahren, die auch dem Laien und Touristen das prächtige Werk zur genussreichen Lektüre machen.

Feitz Schillmann: Florenz und die Kultur Toskanas

2. Auflage. 400 Seiten Text, 83 Tiefdruckbilder und 14 Tafeln nach seltenen alten Stichen, Ln. RM. 7,50

Das Werk ist durchglüht von schöner Leidenschaft, von starker Liebe zu Deutschland. Sie besteht neben der Liebe zu Italien, und so formt sich — bei allen anderen glücklichen Voraussetzungen — organisch die erste Kulturgeschichte Toskanas.

Eine Neuauflage von Wien, Kunst, Kultur und Geschichte ist in Vorbereitung

Ca. 100 Kupfertiefdrucktafeln vom alten und neuen Wien, 430 Seiten Text. In Leinen gebunden, ca. RM. 12,50

Wer Wien erleben will, der lese dieses Buch. Es ist zweifellos die schönste und aufschlußreichste Monographie, die über die herrliche Donaustadt erschienen ist.

Bestellzettel (Z) [Z]

SOEBEN ERSCHIENEN NEUAUFLAGEN

Günther L. Barthel hebt sich durch Leistung, nicht durch Anspruch heraus aus der Fülle literarischer Gestaltungen unserer Zeit. Merkmale seiner Werke sind: Die Tiefsinnigkeit des Gedankenfluges, die Meisterhaftigkeit in der Persönlichkeitscharakteristik und die Kraft der Lebensdeutung. „Potsdamer Beobachter“ (Beilage des VB.)

Eine gute Scheu vor lauten Worten spricht aus Barthels Werk, das zeigt, wie hier einer beginnt, der oft gestellten Forderung gerecht zu werden: aus unserem Leben zu schreiben, ohne eine Schablone anzulegen. Die geformte und durchdachte Sprache zeigt Können und Arbeit an sich selbst und am Werk.

„Deutsche Allgemeine Zeitung“

Günther L. Barthel

Der große Glaube

244 Seiten · Leinen RM 4.20

6.-10. TAUSEND

Das ewige Gesetz

324 Seiten · Leinen RM 4.80

7.-11. TAUSEND



Günther L. Barthel hat sein Thema mit feiner, dichterisch fühlender Hand gestaltet. Ein reiner, herber, klarer Hauch liegt über jeder Zeile, ein Fragen, das immer wieder nach erlösender Antwort forscht. Barthels Werk regt zum Nachdenken an, zum Stillestehen und – zum Weiterschreiten, und das ist viel.

„Altenburger Zeitung“

Barthel ist ein ausgezeichnete Betrachter, jedoch einer, der bei aller Besinnlichkeit die Handlung nie zum Stocken und Stehen kommen läßt. Seine bildhafte Sprache verrät immer wieder den Dichter, der durch die Wirrnisse des Lebens hindurch zu klaren Erkenntnissen führt und den Leser so nicht nur unterhält, sondern ihm auch etwas mitgibt.

„Hallische Nachrichten“

WILHELM LIMPERT-VERLAG · BERLIN

Werner Bergengruen ist unbestritten der Meister der
Novelle, ein Erzähler von feinsten Kultur. (Der Führer, Karlsruhe)

Soeben erscheint:



Die Heiraten von Parma

Novellen. Mit Zeichnungen von Rolf
von Hoerschelmann. Leinen RM 4.80

Dieses Buch ist die schönste Novellensammlung, die mir seit langem unter die Augen gekommen ist. Es sind wirklich einmalige, seltsame, ungewöhliche Vortwürfe, die Werner Bergengruen sich wählt. Nun ist das Merkwürdige, daß der Dichter diese Dinge mit soviel menschlicher Wärme und so starker Berengung auf das Innerst-Wesentliche darbringt, daß sie in völlige Lebensnähe einrücken. Bergengruen, an Einfällen offenbar unerschöpflich, hat für jeden dieser Stoffe in beherrschter Knappheit den ihm notwendigen Rahmen gefunden. Der Leser aber trägt die fest geprägten Bilder dieser Novellen selbst in sich. (Deutsche Allgemeine Zeitung). Bergengruens Novellen sind spannend. Aber sie sind nicht um der Spannung willen, sondern vom Sinn her erzählt. Deshalb haben sie Gewicht und werden nicht so leicht und schnell vergessen, wie man sie liest. Es gibt wenige Erzähler deutscher Sprache, die der künstlerischen Wirklichkeit gestalteter Ereignisse so innig verhaftet sind wie Werner Bergengruen. (Eckart). Es sind Novellen im eigentlichen Wortsinne, Darstellungen einer „Neuigkeit“, eines außerordentlichen, einmaligen, ungewöhnlichen Geschehnisses. Die Skala der Empfindungen reicht von der tiefsten menschlichen Tragik bis zum überlegenen Humor, ja zur burlesken Komik. (Bücherkunde, Bayreuth). Meisterschaft des Erzählens vereinigt sich hier mit tiefer Menschenkenntnis, nachdenklicher Besonnenheit und heiterer Überlegenheit, um Novellen zu schaffen, die oft an die großen Italiener erinnern. (Danziger Neueste Nachr.)

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG

Ⓜ

OSKAR LOERKE †

geboren am 13. März 1884

gestorben am 24. Februar 1941

In Berlin ist Oskar Loerke gestorben, der Dichter, dessen streng bemessene und doch lobernde Form seit Jahrzehnten im deutschen Schrifttum ihre beherrschende Wirkung übt. (Frankfurter Zeitung)

Seine Werke

Wineta

Erzählung

Der längste Tag

Gedichte

Franz Pfinz

Novelle

Atem der Erde

Sieben Gedichtkreise

Der Turmbau

Roman

Der Silberdistelwald

Gedichte

Pansmusik

Neuausgabe der „Gedichte“

Das unsichtbare Reich

Johann Sebastian Bach

Der Prinz und der Tiger

Erzählung

Der Wald der Welt

Gedichte

Der Dger

Roman

Anton Bruckner

Ein Charakterbild

Die heimliche Stadt

Gedichte

Magische Verse

Zeitgenossen

aus vielen Zeiten

Essays


Hausfreunde

Charakterbilder

□ Z

S. Fischer Verlag · Berlin

Der große Bucherfolg!
Im 71.-80. Tausend erschien bereits:



Gustav Schröder
Die Wiedes
Ein kraftvoller neuer Heimatroman!
Ein echtes Volksbuch, umweht von hoher Liebe zu Menschen und Erde, ein Mahnmal selbstlosen stillen Kämpfer- und Heldentums
Besonders sorgfältige, gediegene Ausstattung. Geb. RM **3.80**
Raum für Ihre Firma

Dieses wirkungsvolle
Diapositiv

zweifarbige, 8,5 x 8,5 cm

**steht Ihnen für Ihre Kinowerbung
zur Verfügung**

Mit Ihrem Firmentext zum Selbstkostenpreis von
RM 3.50, ohne Firma RM 2.50

Bei Bestellung bitte den genauen Wortlaut angeben,
den Sie wünschen!

Für Ihre Werbung

in Betrieben haben wir eine Bestellliste zum Sammel-
bezug gedruckt.

Ein neuer Kundenprospekt mit Auszügen aus der Fülle
hervorragender Pressestimmen steht in Kürze gleichfalls
zu Ihrer Verfügung.

[Z]

1.-70. Tausend vergriffen!

71.-80. Tausend in Arbeit!

Dieser neueste Roman von Gustav Schröder ist ein ganz
ungewöhnlicher Bucherfolg, wie die unaufhaltsam steil-
ansteigende Auflagenkurve zeigt.

Ergänzen Sie Ihr Lager bitte umgehend und großzügig,
damit wir Sie prompt beliefern und Sie der großen
Nachfrage gerecht werden können.

Verlag Otto Fankel, Leipzig

153* Nr. 59, Dienstag, den 11. März 1941

Der überwältigende Erfolg dieses Buches im Spiegel der Presse:

(siehe auch Wörfenblatt 1941, Nr. 5 und 48)

Gustav Schröder versteht es, uns nicht nur die Menschen, die Nöte und Freuden, ihre Handlungen und ihr Leben warm und gut darzustellen, er führt uns auch in die Tiefen der menschlichen Seele und zeigt uns die Ursprünge von Schuld und Verstrickung, in denen dieses alte Geschlecht verhaftet ist, auf. Seine Sprache ist farbig und lebendig, die Menschen sind gut und überzeugend dargestellt, und die Handlung ist voller Spannung. Das Werk mit seiner interessanten Gestaltung verdient Beachtung.

Bayerische Ostmark, Bayreuth

Tiefe Liebe zur Heimat Erde und ihren Menschen spricht uns aus diesem Werk an, eine Liebe, die den Menschen jung erhält. *NE-Tageszeitung, Plauen*

Gustav Schröder hat uns schon eine Reihe guter Heimatromane geschenkt, aus denen deutsches Leben, Sehnen und Schaffen uns entgegenklingen. Schlesier von Geburt, war er ein Vierteljahrhundert Lehrer in einem thüringischen Dorf und hat hier die enge Bindung mit seinen Bauern, mit dem deutschen Bauertum allgemein, seinem Wert und Wesen bekommen. Die Erkenntnisse, die ihm dabei wurden, bietet er in reicher Fülle auch in diesem Roman. . . In gedrängter Schreibweise, die klar und kräftig und ohne falsche Sentimentalität ist, zeichnet Schröder eine Handlung voll Leben. In sie stellt er eine Reihe liebenswerter Menschen. . . Wie diese, sind auch die anderen Gestalten dieses Romans meisterlich geformt.

Bayerischer Zeitungsblock, München

Der Name Gustav Schröders bürgt dafür, daß ein neues Buch von ihm auch immer ein verständiges und reifes Werk ist. . . Mit seiner großen, sonnigen Erzählergabe deutet der Verfasser das urewige Naturgesetz vom Werden und Vergehen, das sich bei den Einzelmenschen wie bei den Geschlechtern und ganzen Völkern mit zwangsläufiger Notwendigkeit vollzieht. Und doch sind die Menschen nicht Sklaven der Natur, sondern deren sinnvolle Gestalter und Erhalter, wenn sie nicht — wie hier — wissentlich schuldig werden an ihrem eigenen Untergang. Es liegt ein wissender Zug um Dinge über dem meisterlich geschriebenen Buch, die uns Deutschen allen zu klarer Erkenntnis werden sollten: sein fesselnder Inhalt ist von erzieherischem Einfluß.

Zittauer Nachrichten

Schröder ist kein Schönfärber, aber er weiß, wo Schatten ist, da muß Licht sein, und dieses Licht läßt er leuchten. Verfall und Untergang sieht er auch in der Natur; doch triumphiert darüber seine Erkenntnis des Sterb und Werde, die übrigens mit einem guten Schuß Humor versehen ist. An den Schluß seines Romans setzt er also zukunftsroh das Banner des Werdens, der Auferstehung aus den Trümmern. Die unverzwickte Klarheit seiner Weltanschauung prägt sich aus in einer schlichten, aber kräftigen Erzählweise, wie sie den guten Volksroman kennzeichnet.

Die Zeitschrift der Leihbücherei, Berlin

Gustav Schröder ist in diesem kraftvollen Heimatroman ein Gemälde von lebendiger Vielfarbigkeit geglückt. Was allen seinen Büchern den lebendigen Gehalt gibt, wir begegnen ihm auch hier wieder; jenem frischen Atem, jenem beschaulichen Humor und jener verstehenden Menschlichkeit. All das macht „Die Wiedes“ wieder zu einem echten Schröder, den auch die Jugend mit Freuden lesen wird, da hier ein junger kämpferischer Mensch die Brücke vom Vergehen zu einem neuen Werden schlägt.

Thüringer Allgemeine Zeitung, Erfurt

1115

Fachbuchwerbung

Demnächst erscheint:

1. Das Fachbuchplakat

Dieses bildet eine starke Propagandawerbung mit dem Leitwort: „Das Fachbuch - ein Weg zu Leistung u. Erfolg“. Durch den Ausbau in Schaufenstern und Räumen der Buchhandlungen, der öffentlichen Bibliotheken, in Behörden, Betrieben, Berufs- und Fachschulen sowie in den Dienststellen der Organisationen wird die Aufmerksamkeit weitaus größer auf diese Propagandaobjekte hingelenkt. Die rechtzeitige kaufmännische Befestigung aller genannten Stellen mit Plakaten ist Aufgabe des Buchhändlers.

Format: 59,4 x 54 cm, Ausführung: 6farbig Offset, Preis: RM -30

Die Angabe des genauen Anlieferungstermines folgt nach. Die Bestellung für die einzelnen Werbemittel durch den Buchhändler ist im Zeitplan enthalten.

2. Die Fachbuchlisten

Das Fachbuchverzeichnis 1941 ist in vier Hauptlisten und mengenmäßig 2000 Titeln unterteilt. Die Aufgliederung ist folgende: 1. Allgemeines Schrifttum für Beruf und Betrieb mit drei Einzellisten, 2. Führerhand mit vier Einzellisten, 3. Industrie, Handwerk und Gewerbe mit zwei Einzellisten, 4. Handel, Banken, Versicherung u. Verkehr mit 6 Einzellisten.

Format: 11,5 x 19 cm, Mindestabnahme 100 Stück gerechnet

3. Die Liste „Medizinisches Schrifttum“

erföhrt als Heft 7 der Durchführungen des Katalogsystems für das Deutsche Fachschrifttum. Es handelt sich dabei um eine Auswahl von Titeln, die den betreffenden Lesern zur Nachprüfung vorgelegt haben. Die Liste, die unter dem Zeichen der heutigen Gesundheitsfürsorge Heft 7 überföhrt gegeben und sehr wichtig.

Format: 11,5 x 19 cm, Preis: RM -30

ⓧ

Die Angabe des genauen Anlieferungstermines folgt nach. Die Bestellung für die einzelnen Werbemittel durch den Buchhändler ist im Zeitplan enthalten.

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Frontbuchwerbung

Demnächst erscheint:

1. Das Frontbuchplakat

Es soll ebenso wie die sonstigen Plakate der Herbeiföhung des guten Buches unter den Frontsoldaten dienen. Es wird vom Werbe- und Beratungsamt für das Deutsche Schrifttum herausgegeben unter dem Leitwort: „Sendet Bücher an die Front“. Die Buchhandlung wird es in der gleichen Weise verwenden wie das obenföhrende Fachbuchplakat.

Format: 59,4 x 54 cm, Ausführung: 6farbig Offset, Preis: RM -30

2. Die Buch-Feldpostliste „Sendet Bücher an die Front“

Sie erföhrt ebenfalls als Fortföhung und Ergänzungs der im Dezember ausgegebenen zwei Frontbuchlisten und enthält wiederum eine umfassende Auswahl von Büchern kleineren und größeren Umfangs, die sich besonders zur Durchföhung ins Feld und als Geschenk für unsere Frontkämpfer eignen.

Format: 11,5 x 19 cm, Preis: RM -05

3. Der Kriegsalmanach „Dichter unter den Waffen“

Dieser Almanach ist ein Handbuch mit Ergänzungen des im Dezember unter dem gleichen Titel erschienenen reich bebilderten Dreipfeilhefts, das schnell zergriffen war. Die Lesern betrachten es als ihre besondere Pflicht, das Werk derjenigen Dichter herauszuföhren, die dem Kriege mit der Waffe dienen. Der Katalog wird wieder starken Anklang finden.

Format: 15 x 21 cm, Preis befristet RM -40

ⓧ

Die Angabe des genauen Anlieferungstermines folgt nach. Die Bestellung für die einzelnen Werbemittel durch den Buchhändler ist im Zeitplan enthalten.

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Soeben erschien:



VALERE DEPAUW

Tavi

*Heitere Lebensgeschichte
eines flämischen Taugenichts*

Aus dem Flämischen übertragen von Erich Stück

„Tavi's“ Eulenspiegelereien beruhen trotz dichterischer Phantastereien auf lebensnaher Wahrheit. So ist das Leben, so ist die Welt, so sind die Menschen! Man kann über sie lachen: über ihre Eitelkeit, über ihren Ehrgeiz, über alle die Torheiten und Leidenschaften, die jeden Menschen beseelen. Aber es ist nicht so, daß Depauw die Menschen verachtet, wenn in seinem Buch der Humor über sie triumphiert. Täte er das, so wäre er kein Fläme. Er hat nicht die Auffassung, die Menschen wären völlig gut oder völlig lasterhaft. Auch glaubt er nicht, daß alle Fehler der Natur durch die Vernunft verbessert werden können. Humor macht sie erträglich, macht sie sogar liebenswert. Echter Humor ist Großherzigkeit. Tavi veräümt zwar keine Gelegenheit, Schabernack mit seinen lieben Nächsten zu treiben, aber er geht auch dem Mitleid nicht aus dem Wege. Eines der schönsten Kapitel erzählt von der Todesstunde eines armen Mannes aus Tavis Heimat, die der Spaßmacher verschönt und erleichtert, sodaß des Sterbenden letzte Gedanken und Segenswünsche dem Eulenspiegel gehören. Auch die rührende Liebe des unschuldigen Louissken, das allen Besserwissern zum Trotz dem Taugenichts die Treue hält, ist fein und virtuos hineingesetzt in die Lebensgeschichte, die nur im Lande de Costers spielen kann. Dieser Humor erinnert an Timmermans und Claes und in seiner ungekünstelten Offenheit an Rimbaud.

„De Standaard“: Man bekommt das Gefühl, daß es wirklich und wahrhaftig geschehen ist; denn es ist zu schön und zu vergnügt, um rein erfunden zu sein. Vom Anfang bis zum Ende ist es ein Feuerwerk toller Szenen, meisterhaft und sehr farbig geschildert, worüber man baß erstaunt ist. Man beginnt das Buch und legt es erst aus der Hand, nachdem man es beendet hat. Eher kann man es nicht.

„De Schakel“: Verwandt mit Claes ist Valere Depauw in seinem Buch „Tavi“. Depauw schreibt kurz aber lebendig. Sein Werk ist gesund und bezeichnend für die flämische Volksseele.

241 Seiten - In Leinen gebunden RM 4.50



Droste Verlag / Düsseldorf

Leipziger Kommissionär Carl Fr. Fleischer

In den „BRAUNEN KOHLHAMMER-TEXTAUSGABEN“
erschienen soeben die 2. Auflage der

Verordnung über das Kassen- u. Rechnungswesen der Gemeinden (KuRVO)
vom 2. November 1938

Textausgabe einschließlich der **Ausführungsanweisung** vom 1. März 1939
Herausgegeben und mit einer Einführung versehen von **Dr. Harry Goetz**, Beigeordneten im Kommunal-
wissenschaftlichen Institut an der Universität Berlin

1941. XVI u. 69 Seiten. Taschenformat. Kartoniert RM 2.10

Ⓜ

W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART UND BERLIN

NEUERSCHEINUNGEN / NEUAUFLAGEN / FORTSETZUNGEN

Der landwirtschaftliche Brennerbetrieb. Von Prof. Dr. Max **Rüdiger**.
5., neubearbeitete Auflage. Mit 100 Abb. 1941. XI, 239 S. Lex.-8°. Geh. RM 9.—, in Leinen geb. RM 10.80
Werbemittel: Prospekt (4 S. DIN A 5).

Lehrbuch der Elektrizität und des Magnetismus. Eine Experimental-
physik des Weltäthers für Physiker, Chemiker, Elektrotechniker. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr.
Gustav **Mie**. 2., vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 318 Abb. 1941. XIX, 638 S. Lex.-8°. Geh.
RM 46.—, in Leinen geb. RM 49.—
Werbemittel: Prospekt (4 S. DIN A 5).

Die Struma maligna. Von Prof. Dr. Fritz **de Quervain**, Bern. Mit einem Geleitwort von
Prof. Dr. Carl Wegelin. Mit 81 teils farb. Abb. 1941. VIII, 160 S. Lex.-8°. = *Neue Deutsche Chirurgie*,
hrsggeg. von Ferd. Sauerbruch, Bd. 64. Geh. RM 21.50, in Leinen geb. RM 23.50, für Abonnenten des N. D. C.
geh. RM 19.—, in Leinen geb. RM 21.—
Käufergruppen: Chirurgen, Krebsforscher, Fachärzte für Hals- und Innere Krankheiten, Pathologen.
Werbemittel: Illustr. Prospekt (4 S. DIN A 4).

Die moderne Behandlung der Lungenentzündung. Von Dr. Walther
Scharpf, Chefarzt d. Inneren Abteilg. am Krankenhaus v. Deutschen Roten Kreuz Stuttgart. Mit 6 Abb.
1941. 58 S. Lex.-8°. = *Vorträge a. d. praktischen Medizin, Heft 9*. Geh. RM 4.10
Käufergruppen: Alle Praktischen Ärzte, Fachärzte f. Innere Krankheiten, Kinderärzte.
Werbemittel: Prospekt (2 S. DIN A 4).

Geschlechtliche Jugenderziehung. Von Dr. Otto **Kersten**, Ober-Reg.-Rat u.
Direktor. Unter Mitarbeit von Assessorin Hildegard Meyer. 1941. 64 S. Lex.-8°. Kart. RM 1.60
Sonderdruck aus: Kersten, Praxis der Erziehungsberatung (erscheint Anfang April).
Käufergruppen: Alle, die an der Erziehung, Führung und Betreuung der Jugend beteiligt sind, also:
Lehrer, Eltern, Erziehungsberater, HJ.- und BDM.-Führer, Leiter von Erziehungsanstalten, Fürsorgerinnen,
Vormundschafts- und Jugendrichter, Amts-, Fürsorge- und Kinderärzte, Organe der weibl. Polizei, Jugend-
und Gesundheitsämter, die Organisationen der Wohlfahrtspflege, Erziehungsanstalten und Schulen.

Der Körper des Kindes und seine Pflege. Von Prof. Dr. C. H. **Stratz**.
Für Eltern, Erzieher, Ärzte und Künstler. 12. Auflage. Mit 315 Abb. und 6 Tafeln. 1941. XX, 398 S. Geh.
RM 22.50, in Leinen geb. RM 25.20

Die Rassenschönheit des Weibes. Von Prof. Dr. C. H. **Stratz**. Mit einem Geleit-
wort von Prof. Dr. Hans Weinert. 22. Auflage. Mit 4 Tafeln und 426 Abbildungen. 1941. XVIII, 580 S.
Lex.-8°. Geh. RM 18.50, in Leinen geb. RM 21.—

Die Schönheit des weiblichen Körpers. Von Prof. Dr. C. H. **Stratz**. Den
Müttern, Ärzten und Künstlern gewidmet. 44. Auflage. Mit 350 Abb. u. 7 Tafeln. 1941. XV, 508 S. Lex.-8°.
Geh. RM 17.50, in Leinen geb. RM 21.—

Ⓜ Ⓜ

Ferdinand Enke / Verlag / Stuttgart-W.

Soeben erschien:

Adolf Bartels

Dieterich Sebrandt

Roman aus der Zeit der
Schleswig-Holstein. Bewegung

Ganzleinen 6.50 RM

In diesem Roman des bekannten Weimarer Literaturhistorikers, der nach längerem Fehlen jetzt in 3. Auflage erschien, fesselt den Leser das persönliche Schicksal des Helden im Kampf um seine Heimat. Es ist bedeutsam für das Schaffen Adolf Bartels, daß dieses Werk schon wesentlich die heute wichtigsten Fragen und Probleme behandelt.

In einigen Tagen erscheint:

Helmut Stallbaum

Samlund und Kurische Mehrung

im Licht- und Farbenzauber

Ganzleinen 6.— RM

Eine Auswahl meisterlicher Photos — davon 12 farbige Naturaufnahmen — in bester Wiedergabe mit entsprechenden Gedichten ostpreussischer Dichter. Das Werk ist für jeden Ostpreußenkenner und für jeden Natur- und Landschaftsfreund ein wertvolles Geschenk. Die Eigenart der Kurischen Mehrung kann plastisch und sprechend nicht besser vorgeführt werden als durch die in jahrelangen Bemühungen geschaffenen Meisteraufnahmen Helmut Stallbaums.

Ⓢ Ⓢ

Eichblatt-Verlag (Max Zedler)
Leipzig

Soeben erschien:

Veröffentlichungen des Archivs
der Stadt Stuttgart
Heft 7

Eduard Peters

Die Stuttgarter Gruppe der mittelsteinzeitlichen Kulturen

Mit 30 Textbildern und 24 losen Tafeln
(darunter 2 Tafeln in Farbendruck)
Broschiert RM 3.50

Ⓢ

Urgeschichtliche Grabungen, die Oberpostlat a. D. E. Peters in Stuttgart, Staatl. Vertrauensmann für kulturgeschichtliche Bodendenkmäler in Hohenzollern, 1937 und 1938 im Auftrag und mit Mitteln der Stadt Stuttgart in dem Waldteil „Birnenkopf“ ausführte, haben es ermöglicht, eine mehr als 7000 Jahre zurückliegende Gruppe der mittelsteinzeitlichen Kulturen herauszustellen. Die Darstellung zeigt uns, wie sich aus den geborgenen Tausenden von Feuersteinen allmählich Werkzeuge und Geräte aussondern lassen, die eine bestimmte Gruppe mittelsteinzeitlicher Jäger kennzeichnen. In zwei eingeschalteten Kapiteln werden Sonderfragen behandelt, in denen Prof. Firbas-Hohenheim uns eine Vorstellung von Pflanzen- und Klima des Fundortes zur Zeit dieser Jäger zu geben versucht und Dr. Seemann vom Standpunkt des Mineralogen aus der Herkunft des benützten Werkstoffs nachgeht. Bei der Auswertung der Ergebnisse konnte der Verfasser seine schon früher anderwärts durchgeführten Untersuchungen des süddeutschen Mesolithikums heranziehen und sich besonders auch auf Erfahrungen stützen, die er erst 1939 während einer mehrmonatigen Mitarbeit an Grabungen und Untersuchungen des Istituto Italiano di Paleontologia Umana in Rom gewinnen konnte.

Das mit zahlreichen, überwiegend erstmalig veröffentlichten Abbildungen ausgestattete Buch ist geeignet, der Erforschung der Mittelsteinzeit einen starken Auftrieb zu geben. Der Fachwelt, Freunden der Urgeschichte und insbesondere der Lehrerschaft möchte es eine willkommene Gabe sein.

Bisher erschienen:

- Heft 1 Stenzel, Herzog Karl Eugen und Schillers flucht. Broschiert RM —.50
- Heft 2 Paret, Die frühschwäbischen Gräberfelder von Groß-Stuttgart und ihre Zeit. Brosch. RM. 3.50. Gebunden RM 4.25
- Heft 3 Klezl, Plan-Fragmente aus der deutschen Dom-bauhütte von Prag. Broschiert RM 8.50. Gebunden RM 10.—
- Heft 4 Walter, Karl von Lohbauer (1777—1809). Broschiert RM 1.50
- Heft 6 Frieder, Wilhelm Raabes Stuttgarter Jahre im Spiegel seiner Dichtung. Broschiert RM 3.50
- Sonderheft Stenzel, Neues aus Wilhelm Hauffs Lebenskreis. Broschiert RM 1.80

Selix Kraus Verlag Stuttgart



In 2. Auflage (11.-21. Tausend) liegt vor:

Jungens-ABC

von Dr. Insko Wilms-Uring, Bildern von Egon Opocli, München

Ein wunderschönes Bilderbuch, das die hundert wichtigsten Gestalten unserer heimischen Säugetier- und Vogelwelt in endlich einmal zoologisch einwandfreien bunten Bildern vorführt. In Halbleinen gebunden 2.40 RM

Aus einigen Urteilen der Presse . . . In Bild und lustigem Vers werden dem Kinde die zoologisch richtigen Begriffe von unserer heimatlichen Tierwelt beigebracht. Unterhaltend und belehrend zugleich, ist dieses Bilderbuch ein schönes Geschenk nicht nur für Jägerkinder, sondern für die gesamte Jugend im Alter von drei bis zwölf Jahren.

Hamburger Anzeiger, Hamburg

Die Verse sind im Stil von Wilhelm Busch, die Bilder kindertümlich und humorvoll. Darüber hinaus aber führen sie in bester Weise in das Tierleben in Wald und Feld ein und sind geeignet, Liebe und Verständnis dafür zu wecken. . .

Wochenblatt der Landesbauernschaft Weser-Ems, Oldenburg

Das ist ein köstliches Büchlein, nicht nur für die Kinder, die die naturwahren Buntbilder betrachten, sondern auch für den Vater und jeden Naturfreund, der sie nach dem lose beigegebenen Inhaltsverzeichnis erklären muß. Denn es sind viele zum Teil neckisch versteckte Tiere mit demselben Anfangsbuchstaben des Hauptbildes in durchaus richtiger Umgebung dargestellt. Ich glaube, es hat noch nie ein so richtiges und dabei doch lustiges Kinderbuch gegeben. Die Unterschriften sind im Stile von Wilhelm Busch gehalten, etwa „Der Erpel trägt die Locken hinten, wo kann man wohl den Elch noch finden?“ . . . Ein Buch also, das wirklich empfehlenswert ist.

Dr. Heinroth in „Die Grüne Post“, Berlin

Sichern Sie sich rechtzeitig Exemplare zum Osterfest



VERLAG J. NEUMANN · NEUDAMM

 Quickborn-Verlag / Hamburg I 

RUDOLF KINAU

**Kamerad und
Kameradin**

Gebunden RM 1.80

151.-200. Tausend ausgeliefert

201.-250. Tausend im Druck

Auslieferung März / April



 Quickborn-Verlag / Hamburg I 

Neuerscheinung!

WALTER PERSICH

BAGDADBAHN 1893

Roman einer Diplomatenintrige

4 50

**|| Auslieferung dieses großen Gesellschaftsromanes ||
beginnt ab 15. ds. Monats**

Alle Anfragen haben sich hierdurch erledigt.

☐

VERLAG FÜR KULTURPOLITIK OTTO SCHAEFFER · BERLIN W 30

6. bis 10. Tausend ☐

160 Seiten kartoniert RM. 2,50 Halbt. 3,25

Der Feldzug mit der andern Waffe!

Herausgeber
Heinrich Kesseler
Präs. d. D. Fichte-Bundesv.

X Aus Inhalt: Sir Campbell Stuart lässt Tarnung fallen. Crewe Houses Feldzugsplan und Durchführung. Bernhard Löschenkohl, (Chef v. Dienst beim Hamb. Tageblatt.) enthüllt niederträchtige Kampfweise von La Maison de la Presse. Meister der Tarnung wird entlarvt. Sidney Rogerson plaudert aus der Schule. Neue englische Pläne zur Brunnenvergiftung in USA. und andern Ländern.

Auslieferung in Hamburg und Leipzig

FALKEN-VERLAG, HAMBURG

Die bisher verwendeten Lohnsteuer-Tabellen werden ab 1. April 1941 ungültig

Durch den Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 20. Februar 1941 zur Vereinfachung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn und weiterer Beseitigung von Härten beim Kriegszuschlag werden ab 1. 4. 1941 die Lohnsteuer und der Kriegszuschlag in einem Betrag zusammengefaßt.

Die Einkommensteuer-Tabelle für veranlagte Steuerpflichtige hat sich nach diesem Erlaß ebenfalls geändert.

Wir liefern ab 15. 3. 1941 in der Reihenfolge des Bestellungseingangs auf starkem Register-Karton gedruckt:

<p>Leupold's Lohnsteuertabelle mit Kriegszuschlag für monatliche Entlohnung</p> <p>Leupold's Lohnsteuertabelle mit Kriegszuschlag für wöchentliche, 14 tägliche, tägliche und 4 stündliche Entlohnung</p> <p>Leupold's Einkommensteuer-Tabelle mit Kriegszuschlag für veranlagte Steuerpflichtige</p>	}	<p>gültig RM 1.20</p> <p>ab</p> <p>1. 4. RM 1.20</p> <p>1941 RM 1.20</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---	------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ⓢ Bestellen Sie sofort, damit Sie rechtzeitig in den Besitz dieser neuen Tabellen kommen! Ⓢ

Verlag Hans Leupold - Fachverlag für Steuer- und Wirtschaftsrecht - Chemnitz
Müllerstraße 12

Soeben erschien die 2., erweiterte, auf den neuesten Stand gebrachte Auflage:

Scheidung ohne Verschulden

von

Rechtsanwalt **Dr. G. von Scanzoni**

Die Broschüre behandelt den wohl interessantesten Teil des neuen deutschen Eherechts, nämlich die Möglichkeit, eine Ehe wegen eines Grundes zur Scheidung zu bringen, der mit „Schuld“ des einen oder anderen Gatten nichts zu tun hat. Die durch das großdeutsche Eherecht neu hinzugekommenen vier Gründe sind ausführlich behandelt; die reichsgerichtliche Rechtsprechung ist beinahe lückenlos dargelegt. Die Sprache ist klar und in ihrer Form- und Ausdruckssicherheit nicht nur für den Rechtswahrer, sondern auch für den Laien verständlich. Gerade die Laienwelt, die über die Neuregelung des großdeutschen Eherechts noch immer sehr verworren, ja teilweise falsch urteilt, wird das Erscheinen dankbar begrüßen.

Preis kart. RM 1.80

DEUTSCHER RECHTSVERLAG G. m. b. H.
BERLIN W 35 / LEIPZIG C 1 / WIEN I

- Das Miet- und Wohnrecht im Reichsgau Sudetenland

Gemeinverständliche Erläuterungen über
Grundlagen des Miet- oder Pachtvertrages
Sonderbestimmungen des Mieterschutzes
Mietpreisbildung und Preisstopprecht
Wohnungsfürsorge-Maßnahmen

Im zweiten Teil:

Gesetze und Verordnungen

Mit vorliegendem Werk wurde der gesamte Stoff des heute geltenden Miet- und Pachtrechtes im Reichsgau Sudetenland übersichtlich aufgegliedert und in leichtverständlicher Form dargestellt.

Im zweiten Teil sind alle in Frage kommenden gesetzlichen Vorschriften in der heute geltenden Fassung aufgenommen worden.

148 Seiten / Preis brosch. 3.30 RM

Ⓢ

**Verlags-Gesellschaft des Bundes Deutscher Mieter-
vereine / Dresden N 6 / Böhmisches Straße 30**

WERNER JANSEN

Die Insel heldentum

Innerhalb des großen Gesamtwerkes Werner Jansens nimmt in unseren Tagen ein Buch wegen seiner Gegenwartnähe eine Sonderstellung ein: Die Insel heldentum. Entgegen aller Gepflogenheit seien aus der unübersehbaren Fülle der Urteile hier nicht diejenigen wiedergegeben, die am eifrigsten Lob spenden, sondern solche, darin des Dichters hochgestecktes Ziel, „Wesen und Notwendigkeit der deutschen Bewegung im Spiegel der Vergangenheit zu deuten“, aus berufenem Munde als erreicht anerkannt wird:

Jansen hat das große Erlebnis unserer Zeit und das Wiedererwachen der deutschen Seele dichterisch verankert.

Ernst Günther Dickmann in der NS.-Partei-Korrespondenz, Berlin.

Die Deutung der deutschen Bewegung in zeitloser Gestaltung und die dichterische Verklärung des Glaubens unserer Ahnen.

Heiner Seybold im NS.-Gaudienst Schwaben.

Um unserer Gegenwart ein Spiegelbild vorzuhalten und Glauben und Leben unserer Ahnen, die in der deutschen Bewegung unserer Tage wieder auferstanden sind, mitten unter uns zu stellen, hat Jansen neu die Isländer Sagas gedeutet.

Werner Bökenkamp im Völkischen Beobachter.

Es ist ungemein lebendig und packend, wie sich um König, Dichter, Staatssekretär und Vertreter der Kamarilla blitzend die Szenen gruppieren: Gespräche, Erkenntnisse, die dem Verfasser die Gegenwart eingab, holen hervor, was dem Staate und dem Führenden sein soll und was nicht.

Eberhard Meckel in der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Ein gegenwartsnahes Buch, das zur Besinnung auf die völkisch-rassistischen Werte und Aufgaben auch den Letzten zwingt.

Max Schlereth in der Weichselzeitung, Marienwerder.

Die Parallelen, die der Dichter zwischen jener Zeit der Sagas und dem 18. Jahrhundert erkennt, sind in allen Jahrhunderten, vorher und nachher, erkennbar, und sie werden immer wieder auftauchen. Das macht Jansen zum Warner auch für unsere Zeit und die Zukunft.

Dr. Wilhelm Jungermann im Mitteldeutschen, Magdeburg.

Er deutet den Sinn der deutschen Bewegung in der Vergangenheit und schlägt von ihr eine Brücke zu unserer Zeit.


Dr. Hans Thielmann in der Ostdeutschen Morgenpost, Beuthen.

Werner Jansen, ein geistvoller, scharfsinniger Dialektiker, entwickelt in den Gesprächen zwischen dem König, seinem Staatssekretär und dem Dichter die nationalsozialistische Doktrin und Dogmatik. Man merkt die Absicht, aber man wird nicht verstimmt. Zudem: Jansen ist ein Dichter, in dessen Werk das Ideengut unserer Tage die überzeitliche Form findet.

Dr. Ernst Sieburg in der Essener Allgemeinen Zeitung.

Ein Roman von männlicher Kraft, in den als utopische Sehnsucht in das Schweden des 18. Jahrhunderts gelegt ist, was im Deutschen Reich und seinen Ordensburgen heute Wirklichkeit geworden ist. Das große Streben unseres Zeitalters hat in diesem Buch eine wahrhaft dichterische Gestaltung gefunden.

Dr. Hans H. Schwalbe in den Kieler Neuesten Nachrichten.

IGRAF=PGT.  5.80 RM

HERBERT STUBENRÄUCH VERLAGSBUCHHANDLUNG · BERLIN

Neue Lohnsteuertabellen

(einschl. des Kriegszuschlags zur Lohnsteuer)

17. Ausgabe - gültig ab 1. 4. 1941

Vollständige Ausgabe (monatlich, 14 täglich, wöchentlich, täglich, 4 stündlich) mit Umschlag Preis 2.- RM

		Mit Umschlag Preis 90 Pf.
Teilausgabe	monatlich	" 90 Pf.
"	14 täglich	" 90 Pf.
"	wöchentlich	" 90 Pf.
"	täglich	" 90 Pf.
"	4 stündlich	" 90 Pf.
Sonderausgabe	4- u. 5 wöchentlich	" 1.20 RM

Trowitsch's neue Lohnsteuertabellen werden mit einem Umschlag geliefert, auf dem die dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer in bezug auf die Lohnsteuer (einschl. des Kriegszuschlags) obliegenden Verpflichtungen ausführlich erläutert sind.

Seit 20 Jahren eingeführt und als zuverlässig und fehlerlos immer von neuem anerkannt



Trowitsch & Sohn, Berlin SW 68

Großdeutsches Leihbüchereiblatt

Mitteilungsblatt der Reichsschrifttumskammer
für den Deutschen Leihbuchhandel

3. Jahrgang / 1941 / 5. Heft / März

Anzeigenschluß:

17. März

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Ab 31. März wird ausgeliefert:

Univ.-Prof. Dr. Franz Schults = Frankfurt am Main

DIE DEUTSCHE ROMANTIK

Reihe »Schriften zur völkischen Bildung«

Broschiert 40 Pfg.

Gebunden 80 Pfg.

Die ungewöhnlich zahlreich vorliegenden Vorausbestellungen zeigen das allgemeine Interesse an dieser lange angekündigten Neuerscheinung.

Die Vorausbestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs ausgeliefert.

Abbestellungen können mit Rücksicht auf das verspätete Erscheinen bis 25. 3. 1941 erfolgen, Voraussetzung ist Angabe von Bestelldatum und Anzahl.

Neubestellungen werden vom Rest der Auflage in der Reihenfolge des Eingangs erledigt. Neubestellungen unter der Bedingung »Nur wenn noch nicht bestellt« können aus unserer Arbeitslage leider nicht berücksichtigt werden.

HERMANN SCHÄFFSTEIN VERLAG KÖLN

PAUL ROBERT SKAWRAN



Eine Erzählung nach heiteren
und ernsten Begebenheiten
aus dem Burenkrieg

Nach Aufzeichnungen und Berichten über wahre Begebenheiten entstand dieses neue Buch, das Eindrücke von der unvergleichlichen Kraft eines tapferen Volkes im Kampf um seine Freiheit vermittelt. Sein Held ist General de la Rey, einer der bedeutendsten Führer im Burenkrieg auf Seiten der von englischer Übermacht Unterdrückten. Schulter an Schulter mit den art- und stammverwandten Buren kämpfen die in Südafrika ansässigen Volksdeutschen, die ihre neue Heimat gleich ihnen vor raubgierigen Feinden verteidigen. Neben dem Erlebnis der Schlachten und Gefechte, in denen eine Handvoll rechter Männer erfolgreich gegen einen zahlenmäßig und materiell weit überlegenen Gegner ankämpft, immer den Gedanken vor Augen, daß inzwischen ihre Frauen und Kinder in britischen Konzentrationslagern dahinsiechen, stehen heitere Begebenheiten und manche tollkühne Unternehmung, die Verwirrung in die englischen Linien trägt. Der bittere Ausgang des Krieges kann den Geist der Freiheitskämpfer nicht brechen: das Andenken de la Reys und seiner Getreuen wird von der Jugend des Burenvolkes hoch in Ehren gehalten.

IN GANZLEINEN RM 4.80



HELLMUT REICHEL VERLAG · BERLIN

Soeben erschienen

Braunschweig in Bildern
Gesicht einer deutschen Stadt

Herausgegeben vom Städtischen Verkehrsverein
Braunschweig e.V.

Mit einleitendem Text von Dr. Bernhard Mewes
und Aufnahmen von Hilde Brinckmann-Schröder

16 Seiten · Mit 53 Abbildungen

Kartonfert RM. 1,80

Die prachtvollen Aufnahmen werden jeden Kunst-
freund und Kunstbegeisterten entzücken

Es ist die reine Schönheit des mittelalterlichen deutschen Wesens,
das uns hier bezwingend zu Herzen spricht. Und sie kommt in
Wort und Bild in dem kleinen Führer wunderbar zur Geltung.

Bettina Feistel-Rohmeder in der Monatsschrift „Das Bild“, Januar 1941



FRIEDR. VIEWEG & SOHN · BRAUNSCHWEIG



Soeben erschienen:

DIE KUNSTDENKMÄLER
DES KREISES TELTOW

Herausgegeben vom Brandenburgischen Provinzialverband
unter der Schriftleitung von Heinrich Jerchel

Bearbeitet von Hans Erich Kubach und Joachim Seeger
unter Mitarbeit von

S. Harder, K. Hohmann, K. Pomplun, Johannes Schultze
Quart, 366 Seiten mit 607 Abbildungen, Grundrissen und Zeichnungen
Robleinenband mit zweifarbiger Prägung RM 7.50

Für jeden Freund märkischer Kunst und märkischer Geschichte wird der Band ein willkommenes Nachschlagewerk sein und eine Fülle heimat- und kunstgeschichtlicher Entdeckungen bringen. Überblicke über die Vor- und Frühgeschichte, Geschichte und Kunstgeschichte sind vorangestellt. Ein geschlossener Bilderteil, die Namen der Künstler und eine Zusammenstellung der Meisterzeichen vervollständigen den Band.

Schloß Babelsberg, dessen herrlicher Park nach Anregungen des Fürsten Pückler-Muskau und Plänen von Lenné angelegt wurde, Königs Wusterhausen, eine alte Burg zur Sicherung des Notteüberganges der Straße aus der Lausitz nach dem Teltow, Klein Machnow mit seinem von David Gilly erbauten Gutshaus, das Jagdschloß Stern, das historische Groß Beeren sind nur einige Namen aus der Menge des Gebotenen.



DEUTSCHER KUNSTVERLAG BERLIN

Deutsch-franz. Sprachhelfer
für den Verkehr d. Bauern
mit franz. Kriegsgefangenen

von Hans zur Loye

15. Tausend. Preis 70 Pfg.

Vom Reichsnährstand und
im Rundfunk empfohlen.

Verlag Joh. Prechter
Neuburg (Donau)

Die

Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bitten
um regelmäßige Zusendung aller neuen
Verlags- und Antiquariatskataloge

Zurückverlangte Neuerscheinungen

Wir erbitten umgehend zurück
alle rückgabeberechtigten Exem-
plare von

**Elster, Gewerbeordnung
mit Handwerks- und
Einzelhandelsrecht**

Dritte Auflage, 1939

(Suttentagsche Sammlung
Deutscher Reichsgesetze Nr. 211)

Verlag

Walter de Gruyter & Co.
Berlin W 35

Stellenangebote

PARIS

SORTIMENTSGEHILFEN

(erste Kräfte)

und GEHILFIN

werden für Deutsche Buchhandlung Rive Gauche
gesucht.

Vorbedingung: Beste Sortimentserfahrungen.

Auskunft gibt die Auslandsabt. des Börsenvereins.

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhabe-Gesuche und Anträge**

Kaufgesuche

VERLAG

mittleren auch klein.
Umfangs zu kaufen
gesucht. Angeb. unter
Nr. 470 durch den Ver-
lag des Börsenblattes.

Sofort oder später suchen wir für unser lebhaftes Sortiment
bei entsprechendem Gehalt

tüchtigen Buchhändler (in)

Außerdem stellen wir eine gewandte

junge Gehilfin

aus guter Schule ein. - Angebote mit Bild erbeten.

Buchhandlung Singhol / Schwerin (Meckl.)

Stuttgart

Für sofort oder auf 1. Juli 1941 suchen
wir einen tüchtigen

Gehilfen (in)

für Bedienung und Expedition.

Holland & Josenhans / Stuttgart

Abteilung Sortiment

Lindenstraße 13

fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. und 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

zu Nr. 59.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.
U = Umschlag.

Beyer in Hamb. U 8.
Börsenver., Ausl. Abtl.,
1128.
Dt. Kunstverlag 1127.
Dt. Rechtsverlag 1124.
Droste-Verlag 1118.
Eichblatt-Verl. 1120.
Enke 1119.
Falken-Verl. 1129.

Fischer, S., in Brln.
1114.
Geo-Verl. U 8.
de Gruyter & Co. 1128.
Hachmeister & Th. 1109.
Hans. Verlagsanst. 1113.
Hartmann, Gebr., U 8.
Hirschmann U 4.
Holland & J. 1128.
Janke in Br. 1115.

Jnd.-Verl. Spaeth & V.
1106.
Kirschner Berl. 1111.
Kohlhammer 1119.
Krais Berl. 1120.
Krüger in Dortmund. U 8.
Leupold 1124.
Simpert-Verl. 1112.
Vogeler 1105.

v Moers U 4.
Neumann in Neub. 1121.
Palm's Bb. U 8.
Papierhaus Böbling
U 2.
Prechter 1128.
Ludw. Bern-Verl. 1122.
Reichel 1127.
Schaffstein, G., 1126.

Schenker & Co. U 4 (4).
Simrod 1109.
Singhol 1128.
Stubenrauch 1125.
Trau & Schwab U 4.
Tritsch 1107.
Trowitsch & S. 1126.
Verl. Beamtenpresse 1105.
Verl. d. Börsenver. 1116.
1117, 1126.

Verl. f. Kulturpolitik
1129.
Verlag Osmer 1106.
Verlagsgef. d. Bb. Dt.
Nieterver. 1124.
Bieweg & S. in Bran.
1110, 27.
Börsenver. U 1.
Beller in Brln. 1108.
Wolf in Kiel U 8.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatl.: RM 7.—, Mitgl. des B.-V. im Reichsgebiet: Jedes Stück RM 2.50. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.50. Mitgl. des B.-V. im Ausland: Ein Stück kostenlos, jedes weitere Stück RM 3.50. ×-Bb.-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzetteltbogen, Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. E (ohne reb. Teil): Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Die Allgem. Ausg. ist nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgabe an Nichtmitglieder ist unzulässig. Der redaktionelle Teil kann als Ausgabe D des Börsenblattes zu RM 1.50 monatlich gesondert bezogen werden.

B) Anzeigenbedingungen: Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illustr. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 8, Bestellzettel: Preisliste Nr. 4. / Spiegelf. d. Anzeigenteil (auch Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM zuzüglich 7 1/4% Plahaufschlag = 105.— RM. Bestellzettel: 1/2 Zettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Zettel 10.50 RM, 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste Sets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig.
Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R. M. Leipzig. / Postfach-Rkonto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Anschrift: Buchbörs.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — verantw. Anzeigenteil: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13
*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

sammengestellt, sondern auf breiter Plattform, der Zusammenfassung unseres Volksherees entsprechend, sind hier Bücher ausgesucht, die sich eben an alle Leserkreise und -wünsche wenden.

Der oberste Gesichtspunkt war, einen Überblick über die Erscheinungen des Buchmarktes zu geben, die im Augenblick auch wirklich greifbar sind. Zu diesem Zweck wurden vom Werbe- und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum alle Verlage angeschrieben und aufgefordert, das im Augenblick verfügbare Schrifttum anzugeben. Aus diesen Einsendungen wurde dann die Auswahl zusammengesucht, die in den nächsten Tagen an die Öffentlichkeit tritt.

Niemand braucht nun aber zu denken, daß dabei nur eine schmale oder gar zufällige Zusammenstellung möglich war. Mühe los ließen sich rund 350 Titel aufbringen, die sich zu zehn übersichtlichen Gruppen ordnen.

An der Spitze steht die Abteilung: »Im Kraftfeld von Politik und Wirtschaft«. Neben politischen Standardwerken, die den Weg zum Großdeutschen Reich in seinen bezeichnendsten Stationen festhalten, finden wir hier Werke, die unsere Lage und Haltung dem Leser klar vor Augen führen. Die Führerreden vom 1. September 1939 bis zum 10. März 1940 schildern den Großdeutschen Freiheitskampf und werden jedem Soldaten Ereignisse vor die Seele rufen, an denen er selber teilgenommen hat. Adolf Halsfeld berichtet über »Deutschland und die Westmächte«, Norbert Tönnies schildert den »Krieg vor dem Kriege«, Wolf Meyer-Christian zeigt die Verbindung von plutokratischem und jüdischem Denken auf, wenn er von der »englisch-jüdischen Allianz« erzählt. Hanns Johst gestaltet die volksdeutsche Heimkehr in den dichterischen Schilderungen seiner jüngsten Arbeit »Ruf des Reiches — Echo des Volkes«. In der »Lüge von Suez« läßt Nikolaus Regrelli-Moldelbe uns teilnehmen an dem dramatischen Lebenskampf des deutschen Ingenieurs Alois von Regrelli, während Francis Stuart in dem »Fall Casement« das Leben Sir Roger Casements und den Verleumdungsfeldzug des Secret Service schildert.

»Unvergängliches Soldatentum« ist der zweite Abschnitt betitelt, der naturgemäß eine erhöhte Beachtung finden dürfte; denn hier spiegelt sich jene Pflichterfüllung für Volk und Heimat wieder, die in diesem Freiheitskampf Großdeutschlands ihre schönste Bestätigung gefunden hat. Die großen preussischen Generale, die Ahnen unserer gegenwärtigen Armee, kommen ebenso zu Wort wie die Männer dieses Krieges. Der Feldzug der achtzehn Tage wird in packenden Berichten lebendig, wenn man zu den Büchern von Eugen Hadamowsky »Blitzmarsch nach Warschau« oder von General z. B. Ernst Kabisch »Deutscher Siegeszug in Polen« greift, um nur ein paar Titel aus der reichhaltigen Sammlung zu nennen.

Das Heldenlied von Narvik klingt auf, wenn man die Berichte und Bilder von diesem Kriegsschauplatz gegen England in die Hand nimmt, wie sie der Band »Kampf um Norwegen« vereinigt. Natürlich ist auch der Siegeszug im Westen nicht vergessen. Den Durchbruch der Panzerjäger erleben wir mit Alfred-Jingemar Berndt, Kurt Frowein berichtet, wie die »Festung Frankreich fiel« und Rudolf von Wehrts Erlebnisbericht aus dramatischen Tagen zeigt uns »Frankreich auf der Flucht«. Neben dem Überblick über die einzelnen Kriegsschauplätze und die damit verbundenen Ereignisse finden wir hier auch eine Ehrenhalle für die einzelnen Waffengattungen. Der Männer um Mölders wird ebenso gedacht wie der deutschen Plakawaffe, den »Freiheitskampf zur See 1939—1940« schildert Carl Täger, Oberstleutnant Goldheim berichtet über »unsere neue Panzertruppe«, um nur einige Beispiele herauszugreifen. Alle diese Bücher zeigen und beweisen aufs neue, daß der deutsche Soldat nie Landsknecht war. Griff er zur Waffe, so wußte er auch stets, für welche Werte seelischen Gehalts er es tat.

Diesen seelischen Werten sind die nächsten Gruppen der dritten Buch-Feldpostliste gewidmet. In der Gruppe »Zur Unterhaltung und Besinnung« finden sich »Romane für jedermann«. Der Dichter und der Schriftsteller kommen Schulter an Schulter zu den Kameraden nach draußen und lassen ihn teilnehmen an dem inneren Reich der Deutschen, ebenso wie an den kurzweiligen Buntheiten des bewegten Alltagslebens. Die Gegenwart und die Vergangenheit mit ihrer verpflichtenden Größe kommen hier zum Wort und werden überall Widerhall und Zustimmung finden. Von Günther L. Barthel, dem jungen Dichter, der im Augenblick die Feder mit dem Schwert vertauscht hat, bis zu Hans Caspar von Zobeltitz, der bis zu seinem Tode ebenfalls in unserem neuen Heer stand, reicht diese Liste, die in ihrem Reichtum ganz besonders gern zur beratenden Wahl herangezogen werden dürfte.

»In aller Kürze« ist die nächste Gruppe betitelt, die eine Auswahl kleinerer Erzählungen bringt. Wir alle wissen, daß nicht jeder Soldat die Zeit und Sammlung hat, die nun einmal größere zusammenhängende Arbeiten erfordern. Darum wurde auf die Ausgestaltung dieses Teils eine betonte Aufmerksamkeit gelegt. Auch hier ist allen Geschmacksrichtungen Rechnung getragen. Von Johann Peter Hebel's »Schalällein des rheinischen Hausfreundes« etwa bis zu Walter Gottfried Kludde's »Begegnung in Polen«, die thematisch schon die jüngste Vergangenheit bringt, ist ein weiter Weg, aber der deutsche Geist ist ihn gegangen, und der Soldat wird ihn gern verfolgen, weil hier lauter Stappen eingebaut sind, die jedem den geistigen Rundblick gewähren, den er sich gerade wünscht.

»Weisheit für den Tornister« nennt sich eine kleinere Gruppe, die »Gedanken und Aussprüche großer Männer für alle Lebenslagen« umschließt. Hier sind lauter Köstlichkeiten enthalten, die in knapper Übersicht einen Querschnitt über das Lebenswerk eines unserer Großen geben oder die Gedankensplitter ganzer Kreise und Schulen sammeln. Hierher gehören etwa die »Königsberger Weisheiten«, Aussprüche von Königsberger Dichtern und Denkern, deren Namen und Werte über die Heimatverbundenheit hinaus sich an alle Volksgenossen wenden, während die Feldausgabe 1940 ein umfassendes Goethebild gibt oder die Sammlung »Tag und Dämmerung« den funkelnden Geist eines Lichtenberg heraufbeschwört, der mit seinen feingeschliffenen Aussprüchen leider noch immer viel zu unbekannt geblieben ist.

Von Lichtenberg, dem großen Spötter, dessen Humor für unsere Gegenwart nicht weniger schlagkräftig geblieben ist, als er es für seine Zeit war, führt ein gerader Weg zu der nächsten Gruppe: »Für fröhliche Stunden«. Hier sind heitere Romane und Geschichten ausgewählt, die von der beschwingten längeren Darstellung, wie sie ein Kurt Meynide (»Der Baum, der in den Himmel wächst«) oder ein Wilhelm Utermann (»Der Herr Prinzipal«) bringen, über die fröhlichen Erinnerungen Leo Slezaks »Rückfall« bis zu den Scherzen des schon klassischen Zweigeppans Graf Bobby und Baron Rucki reichen.

Ernste Töne schlägt dann wieder die nächste Gruppe an: »Deutsches Blut auf fremder Erde«. Hier kann sich der Leser und Käufer über die Schicksale deutscher Kolonisten unterrichten. Deutscher Fleiß und deutsches Fernweh, verklärt durch deutsches Heldentum, werden auch den Leser fesseln, der sonst vielleicht weniger gern zum Buch griff.

Für Freunde des Denksports ist die nächste Abteilung höchst geeignet, die unter dem Titel »Wer ist der Täter?« spannende Kriminalromane zusammenfaßt. »Abenteuer und Reisen« geben dann Berichte und Geschichten aus aller Welt. Die freie Phantasie wie das echte Erlebnis haben hier Schriftsteller und Reisende inspiriert. Auch diese Zusammenstellung ist sehr abwechslungsreich gehalten; Wasser, Luft und Erde sind die Schauplätze erregender Ereignisse. Ein Autor wie Fritz Raspere »Ein Bergsteiger« weist schon hinüber auf die zehnte und letzte Buchgruppe: »Für Sportler und Angler«. Aus der Welt der Rekorde und dem Leben der Natur sind hier Berichte und Erlebnisse ausgewählt. Der Autofahrer wie der Boxer, der Jäger und der Heger werden an dieser Auswahl ihre Freude haben.

* * *

So ist diese neue, dritte Buch-Feldpostliste reichhaltig und unterhaltend, wie Leser und Käufer sie sich nur wünschen können. Sie bringt wirklich vieles und dürfte damit jedem auch — viel bringen.

Zugleich mit dieser Buch-Feldpostliste erscheint auch der Kriegsdichteralmanach »Dichter unter Waffen« in neuer vergrößerter Form. Eine Reihe Dichter, die heute draußen ebenfalls ihren Mann zu stehen wissen, sind hinzugekommen und werden die Sammlung für alle Interessierten noch wertvoller machen. Da diese neue Ausgabe auch äußerlich wirkungsvoller geworden ist, bietet sie für den Buchhändler ein ganz besonders glückliches Mittel der Kundenwerbung. Sie ist eine zeitgemäße, knappe Schau durch unser Schrifttum und wird sich bei allen, die zum Buch ein Verhältnis haben, der größten Beliebtheit erfreuen.

Ebenfalls neu ausgegeben wird auch wieder ein Lesezeichen, das sich ja bei den Buchhändlern schon eingebürgert hat.

Das Plakat ist eindrucksvoll wie alle diesbezüglichen Arbeiten, die das Werbe- und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum beim Reichsministerium für Volksaufklärung und

Propaganda vertreten hat. Von ihm ist für die Werbeaktion zur dritten Buchfeldpostliste eine vorbereitende psychologische Kundenbeeinflussung zu erwarten, die sich kein Sortiment entgehen lassen sollte. Blickfang und künstlerischer Schmuck waren die Gesichtspunkte, die den Auftraggeber wie den ausführenden Künstler leiteten, und man kann nur sagen, daß diese Aufgabe vorbildlich gelöst worden ist.

So vereinigen sich alle diese Faktoren zu einem wirkungsvollen, erfolgversprechenden Einsatz für das große Werk unserer

privaten Truppenbetreuung. Der Buchhändler braucht sich über den Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (siehe Anzeige auf Seite 1116/17) nur der Mittel zu bedienen, die ihm das Werbe- und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum zusammengestellt hat, um jene bekannte Parole auch für die dritte Buch-Feldpostliste wahrzunehmen:

Mit dem Buch ins Volk!

Runo Felchner

Umschau in Wirtschaft und Recht

Von Dr. R. Ludwig

Zur Einkommensteuer-Veranlagung für 1940

Für die neue Veranlagung gelten grundsätzlich die Einkommensteuer-Richtlinien 1939, die jedoch in einigen Punkten ergänzt oder geändert werden (Reichssteuerblatt vom 21. Februar 1941, Seite 137 ff.), von denen für den Buchhandel von Bedeutung sind: Gewerbesteuer und andere Jahressteuern. Der Reichsfinanzhof hat in seinem Gutachten vom 11. Dezember 1940 festgestellt, daß die für ein Rechnungsjahr geschuldete oder gezahlte Gewerbesteuer nur insoweit das Betriebsvermögen vermindern darf, als das Rechnungsjahr in das Wirtschaftsjahr fällt. Das gilt sinngemäß auch für andere Jahressteuern, z. B. für die Grundsteuer, die Aufbringungsumlage und die Ausfuhrförderungsumlage. Diese Regelung ist erstmalig auf das Kalenderjahr 1940 anzuwenden. Für frühere rechtskräftige Veranlagungen können die Hauptabschlüsse nach dieser Richtung hin nicht berichtigt werden. Wenn nicht nach diesem Erlaß verfahren wurde, ist das keine neue Tatsache und deshalb keine Voraussetzung für eine Berichtigungsveranlagung. Sind Veranlagungen aber noch nicht rechtskräftig, so sind die Grundsätze des Erlasses von Amts wegen anzuwenden. Sie werden sich in der Regel zugunsten des Steuerpflichtigen auswirken. Sollten sie jedoch ungünstig sein, kann auf Antrag des Steuerpflichtigen aus Billigkeitsgründen von Berichtigungen bis zum Hauptabschluß 1939 abgesehen werden.

Rückstellungen für Steuern bei Berichtigungsveranlagungen. Führen Berichtigungsveranlagungen zu abzugsfähigen Mehrsteuern (Gewerbesteuer und Umsatzsteuer), so können diese Mehrsteuern zu Lasten des Wirtschaftsjahres verbucht werden, in dem die Berichtigungsbescheide ergehen. Auf Antrag des Steuerpflichtigen können sie aber auch in dem Wirtschaftsjahr berücksichtigt werden, in das sie wirtschaftlich gehören. Den Anträgen der Steuerpflichtigen ist in der Regel zu entsprechen.

Vergütungen auf Grund des Reichsleistungsgesetzes. Buchführende Gewerbetreibende können steuerfreie Rücklagen für Ersatzbeschaffungen bilden, wenn Anlagegüter des Betriebsvermögens (z. B. Kraftwagen) auf Grund des Reichsleistungsgesetzes »zur Verfügung« in Anspruch genommen worden sind. Die Rücklagen sind zulässig in Höhe des Betrages, um den die Entschädigung den Buchwert übersteigt. Als Buchwert gilt aber nur der vom Ende des Wirtschaftsjahres, das der Inanspruchnahme vorherging, Abschreibungen auf einen anderen Tag entsprechen der kaufmännischen Übung nicht und können auch steuerlich nicht anerkannt werden. Beispiel: Wird ein Kraftwagen laufend mit RM 2000 jährlich abgeschrieben und in der Mitte des Wirtschaftsjahres in Anspruch genommen, so können nicht etwa noch anteilig RM 1000 abgesetzt werden.

Erweiterung der Kinderermäßigung. Vielfach können Kinder oder andere Angehörige des Steuerpflichtigen wegen Zugehörigkeit zur Wehrmacht während des gegenwärtigen Krieges bis zum 25. Jahre die Berufsausbildung nicht beginnen oder nicht vollenden. In solchen Fällen kann die Kinderermäßigung auch über das fünfundzwanzigste Lebensjahr hinaus gewährt werden. Die Altersgrenze verlängert sich dabei um die Zeit, während der das Kind oder der andere Angehörige der Wehrmacht angehört hat, mindestens jedoch um sechs Monate. Die Monate, in die Einberufung oder Entlassung fallen, sind als volle Kalendermonate zu rechnen.

Erhöhte Absetzungen für Abnutzung. Durch die Kriegsverhältnisse erfahren oft Maschinen und andere Wirtschaftsgüter eine erhöhte Abnutzung, vielfach auch dadurch, daß erforderliche Instandsetzungen nicht durchgeführt werden können. Das gilt auch für Gebäude und bauliche Anlagen. In solchen Fällen können erhöhte Absetzungen für Abnutzung gemacht werden. Aber Rückstellungen dafür, daß Instandsetzungen oder Ersatzbeschaffungen nicht möglich sind, sind nicht zugelassen.

Pauschbeträge für Werbungskosten und Sonderausgaben. Zur Vereinfachung der Veranlagung wird be-

stimmt: Werden Steuerpflichtige veranlagt, deren Einkommen ganz oder teilweise Einkommen aus nichtselbständiger Arbeit umfaßt, so ist bei diesen Einkünften für Werbungskosten und Sonderausgaben ein Pauschbetrag von mindestens je RM 180.— abzusetzen. Hat die Steuerpflicht nicht während des vollen Kalenderjahres bestanden, so sind die Jahresbeträge entsprechend der Zahl der vollen Monate der Steuerpflicht herabzusetzen.

Ferner wird bei jedem Veranlagten für Sonderausgaben ein Pauschbetrag von mindestens RM 180.— abgesetzt, auch wenn die angegebenen und belegten Sonderausgaben geringer sind.

Neues Verzeichnis der Verrechnungskonten

Mit dem Runderlaß vom 12. Februar 1941 (15 DSt.) hat der Reichswirtschaftsminister ein neues Verzeichnis der im amtlichen Verrechnungsverkehr mit dem Ausland bestehenden Verrechnungskonten bekanntgegeben. Dabei haben die Konten ganz allgemein eine Umnumerierung erfahren, die ab 1. März 1941 gilt. Diese Regelung überholt die bisherigen Angaben über Kontennummern in den Erlassen usw. Der Runderlaß kann vom Eildienst für amtliche und private Handelsnachrichten, Berlin W 9, Potsdamer Straße 24, zum Preise von RM —.40 zuzüglich Porto bezogen werden.

Einkommensteuertabelle 1940

Zur Vereinfachung der Verwaltungsarbeit werden Einkommensteuer und Kriegszuschlag bei der Veranlagung für 1940 rechnerisch zusammengefaßt und eine neue Tabelle dafür veröffentlicht (Reichssteuerblatt vom 24. Februar 1941, Seite 145 ff.). Die Begrenzungen des Kriegszuschlages sind schon in der Tabelle berücksichtigt, auch der Härteausgleich ist eingearbeitet worden. Die zusammengefaßte Steuer ist in jedem Druck angegeben, die Einkommensteuer allein steht in Kurstyp darunter. Die Zusammenfassung hat zur Folge, daß außer der tabellenmäßigen Steuer sich auch die anderen Steuerfäge oder Ermäßigungsbeiträge ändern. Für die Einkommen von 2400—2850 RM sind Zwischenstufen von je RM 50.— gebildet worden.

Wenn das Einkommen, von dem sich die Einkommensteuer bemißt, und das Einkommen, das für die Berechnung des Kriegszuschlages maßgebend ist, voneinander abweichen, sind die Berechnungsgrundlagen getrennt zu ermitteln, ebenso die Steuerbeträge, und diese erst dann zusammenzufassen. Abweichungen ergeben sich, weil bestimmte Einkünfte aus den eingegliederten Ostgebieten vom Kriegszuschlag freibleiben, ebenso Weihnachtsgeschenke (vgl. Börsenblatt 1940, Nr. 287, Seite 455), ferner infolge der Bewertungsfreiheit auf Grund des Besitzes von Steuergutscheinen I, die nur für die Einkommensteuer, aber nicht für den Kriegszuschlag gilt (vgl. Börsenblatt 1941, Nr. 9, Seite 7).

Steuerbegünstigung von Adoptiveltern usw.

Bei Volksgenossen, die Kinderermäßigung für Angehörige erhalten, die weder eheliche Abkömmlinge noch Stiefkinder des Steuerpflichtigen sind, darf die Ermäßigung für jede Person nicht mehr als RM 720.— betragen. Nach dem Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 8. Februar 1941 (Reichssteuerblatt Seite 105) ist diese Begrenzung aufgehoben worden für Adoptivkinder und für Kinder, die für ehelich erklärt worden sind. Weiter gilt, daß Verheiratete, die keine Kinderermäßigung erhalten, dann in die Steuergruppe III fallen, wenn ein Ehegatte früher wegen eines angenommenen Kindes oder eines für ehelich erklärten Kindes Steuerermäßigung gehabt hat oder bei Anwendung des geltenden Steuerrechts gehabt hätte. Unter den gleichen Voraussetzungen gilt diese Vergünstigung für Unverheiratete. Kinder, die Juden sind, kommen selbstverständlich nicht in Betracht. — Diese Regelung gilt ab 1. Januar 1941. Wegen der Ergänzung der Lohnsteuerkarte und deren etwaiger Rückwirkung vgl. Börsenblatt 1941, Nr. 9, Seite 7.

Oststeuerhilfe erweitert auf andere Landesteile

1. Die Vorschriften der Ost-Steuerhilfe-Berordnung vom 9. Dezember 1940 (vgl. Vörsenblatt 1940 Nr. 298/99, Seite 471) gelten auch im Memelland.

2. Die Vorschriften zur Erleichterung der Wirtschaftsführung dieser Verordnung gelten auch in der Provinz Ostpreußen, in den früheren ostpreußischen Gebieten des Reichsgaues Danzig-Westpreußen und im Regierungsbezirk Kattowitz für die Kreise Ostgleichitz, Beuthen/Tarnowitz und die Stadtkreise Gleiwitz, Beuthen und Hindenburg.

3. Die wesentlichen Vorschriften der Oststeuerhilfe-Berordnung zur Erleichterung der Wirtschaftsführung werden für die Jahre 1940—44 auf verschiedene Kreise in den Regierungsbezirken Köslin, Schneidemühl, Frankfurt (Oder), Liegnitz, Breslau und Oppeln ausgedehnt.

4. Den deutschen Staatsangehörigen und deutschen Volkszugehörigen, die ihren ausschließlichen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Gebiet der bisher freien Stadt Danzig, in der Provinz Ostpreußen oder in den früher ostpreußischen Gebieten des Reichsgaues Danzig-Westpreußen haben, wird bei der Einkommensteuer ein Freibetrag von RM 2100.— zuzüglich RM 180.— für jedes minderjährige Kind zugewilligt, sofern das Gesamteinkommen RM 6000.— nicht übersteigt.

5. In der Provinz Ostpreußen erheben die kreisangehörigen Gemeinden von den Deutschen Staatsangehörigen und Volkszugehörigen und von den Deutschen Unternehmen in den Rechnungsjahren 1941—45 die Grundsteuer nur zur Hälfte des Steuerbetrages.

Ausbildungsbeihilfen und Neuregelung des Schuljahres

Wegen der Neuregelung des Schuljahres für alle allgemeinbildenden Schulen, das künftig erst mit Beginn der Sommerferien schließt und nach deren Ende beginnt, hat der Reichsminister der Finanzen neue Bestimmungen für die Gewährung der Ausbildungsbeihilfen erlassen. Ab 1. April 1941 können Ausbildungsbeihilfen für ein schon laufendes Schuljahr, Semester oder Trimester oder einen laufenden Lehrgang, Fachlehrgang usw. allgemein bewilligt werden.

Die bereits bewilligten Ausbildungsbeihilfen werden von den Finanzämtern ohne neuen Antrag über den 1. April 1941 hinaus bis zum Beginn des neuen Schuljahres weitergezahlt.

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wird die Schulleiter anweisen, diejenigen Schüler, die Ausbildungsbeihilfen erhalten und die Schule vor Schluß des laufenden Schuljahres verlassen, den Finanzämtern listenmäßig mitzuteilen. Diese Mitteilung befreit die Antragsteller aber nicht von der Verpflichtung, die Beendigung der Schulausbildung des Kindes, für das Ausbildungsbeihilfe gewährt wird, dem Finanzamt von sich aus sofort zu melden.

Ehestandsdarlehen, Kinderbeihilfen usw. im Protektorat

Mit Wirkung ab 1. Januar 1941 gelten für die deutschen Staatsangehörigen im Protektorat Böhmen und Mähren die gesetzlichen Bestimmungen über die Ehestandsdarlehen, Kinderbeihilfen, Einrichtungsdarlehen und Einrichtungszuschüsse (Verordnung vom 10. Februar 1941, RGBL. I, S. 103).

Wirtschaftsgebiet »Alpenland«

Durch die Verordnung vom 11. Februar 1941 (RGBL. I, S. 96) wird mit Wirkung vom 1. März 1941 an die Bezeichnung »Wirtschaftsgebiet Tirol-Salzburg« in »Wirtschaftsgebiet Alpenland«, und die Bezeichnung »Landesarbeitsamt Tirol-Salzburg« in »Landesarbeitsamt Alpenland« geändert.

Erweiterte Nachprüfung von Entjudungsgeschäften

Im Ministerialblatt des Reichswirtschaftsministers Nr. 4, 1941 wird ein Minderlaß veröffentlicht, der die Nachprüfung von Entjudungsgeschäften erweitert und damit die Möglichkeit der Erhebung von Ausgleichszahlungen zugunsten des Reiches bei Entjudungsgewinnen irgendetwelcher Art. Erfasst werden alle Entjudungsgeschäfte, die seit dem 30. Januar 1933 abgeschlossen worden sind. Die Nachprüfung soll sich aber nur auf Sonderfälle schwerwiegender Art erstrecken. Aufschwung durch persönliche Tüchtigkeit oder Wertminderung durch die Kriegswirtschaft sind zu berücksichtigen.

Vorbildliches Buchschaffen 1940

Das Ergebnis des Wettbewerbs des Fachamtes Druck und Papier der Deutschen Arbeitsfront

Die im Wettbewerb »Vorbildliches Buchschaffen« des Fachamtes Druck und Papier der Deutschen Arbeitsfront ausgezeichneten Bücher wurden während der Frühjahrsmesse Leipzig in einer schön aufgebauten Ausstellung im Deutschen Buchgewerbehaus zum ersten Mal gezeigt. Als nächster Ausstellungsort ist Breslau vorgesehen.

Das Ergebnis dieses Wettbewerbs ist wieder einmal der Beweis dafür, daß sich zahlreiche Verleger bemühen, den Begriff »Deutsches Buch und gutes Buch« zur vollsten Harmonie zu bringen. Mit dieser Feststellung kann auch dieser Wettbewerb wieder als ein voller Erfolg des Strebens nach dem schönen und guten Buch angesehen werden. Die Preisrichter, die sich aus allen Zweigen der Schaffenden am deutschen Buch und allen verantwortlichen Organisationen und Dienststellen zusammensetzten, haben eine sehr strenge Prüfung und Bewertung vorgenommen. Bücher, die in irgendeinem Punkte die Erfordernisse nicht erfüllten, mußten ausscheiden. Das muß für die Hersteller der Ansporn sein, in jeder Weise auf die Vollkommenheit zu achten, ohne dabei größere Mittel anwenden zu müssen, als schließlich der Preis des Buches vertragen kann. Es kommt nicht darauf an, daß teure Bücher prachtvoll ausgestattet werden, sondern daß jedes Buch mit Liebe und Sorgfalt von jedem einzelnen daran Beteiligten ausgeführt wird, sodaß das Ergebnis eine völlige Harmonie des Inhalts, der technischen Ausführung, des Textes und der Illustration sowie auch des Papiers und des Einbandes bildet. Die Bücher, die mit dem ersten Preis ausgezeichnet sind, können das Prädikat »Vorbildliches Buchschaffen« ohne Vorbehalt für sich in Anspruch nehmen. Im Hinblick auf die Beteiligungsziffern und Verschiedenartigkeit der Bucheingänge wurde es notwendig, an Stelle der vorgesehenen zehn Gruppen vierzehn einzurichten und dementsprechend die Preise zu vermehren. Das Fachamt Druck und Papier hat in Anbetracht dieser Tatsache die vorgesehenen Geldpreise von 1200 RM auf 1400 RM erhöht.

Mit Rücksicht auf den uns zur Verfügung stehenden Raum müssen wir uns darauf beschränken, in jeder Gruppe — mit Ausnahme der Unterhaltungsliteratur — nur die drei ersten Preisträger zu nennen.

Gruppe Kriegsliteratur

1. Preis: Heinz Geyer: »Erlebnisbericht des Meisterschülers Heinz Geyer von den Kämpfen in Frankreich.« Gedruckt von der

Meisterschule für Deutschlands Buchdrucker in München. Eingefandt vom Verfasser.

2. Preis: Walter Elze: »Deutsche Geschichte und deutsche Freiheit.« Rütten & Loening, Verlag, Potsdam. Eingefandt von Eduard Stichnote, Potsdam.

3. Preis: Rodolfo Graziani: »Somali-Front.« E. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München. Eingefandt vom Verlag.

Gruppe Fachbücher

1. Preis: Heinrich Dörrle: »Physik.« Ferdinand Hirt, Breslau. Eingefandt vom Verlag.

2. Preis: Heinrich Hauser: »Im Kraftfeld von Müffelsheim.« Knorr & Hirth, Kom.-Ges., München. Eingefandt vom Verlag.

3. Preis: Hermann Barge: »Geschichte der Buchdruckerkunst.« Phil. Reclam jun., Leipzig. Eingefandt vom Verlag.

Gruppe Kalender

1. Preis: »Henshelstern.« »Kleine Jahressgabe.« »Der kleine Freudenbringer.« Bärenreiter-Verlag, Kassel. Eingefandt vom Verlag.

2. Preis: »Freundesgabe.« Bärenreiter-Verlag, Kassel. Eingefandt vom Verlag.

3. Preis: »Goethe-Kalender auf das Jahr 1940.« Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Leipzig. Eingefandt von der Offizin Haag-Drugulin, Leipzig.

Gruppe Gedichte

1. Preis: Friedrich Hölderlin: »Gesang der Deutschen.« Wilhelm Kumm, Verlag, Offenbach. Eingefandt vom Verlag.

2. Preis: Friedrich Georg Jünger: »Der Missouri.« Insel-Verlag, Leipzig. Eingefandt von G. de Beauclair, Leipzig.

3. Preis: Otto Abshagen: »Eiserner Liebesfrühling.« Eingefandt von Erich Matthes i. Fa Otto v. Holten, Berlin.

Gruppe Reisebücher

1. Preis: »Pelsamo Ladoga.« Dr. Fritz Fikentscher, Leipzig. Eingefandt von der Buchdruckerei G. Kreyfing, Leipzig.

2. Preis: Dr. Wolf Strache: »Auf allen Autobahnen.« E. C. Wittich, Darmstadt. Eingefandt von der Betriebsgemeinschaft E. C. Wittich'sche Hofbuchdruckerei, Darmstadt.

3. Preis: »Atlas Bayerische Ostmark.« Gauverlag Bayerische Ostmark, Bayreuth. Eingefandt von J. Neumann, Graph. Großbetrieb, Neubamm.

Gruppe Verschiedenes

1. Preis: Ellen Pechner: »Du und ich bleiben jung.« Universitas, Deutsche Verlags-A.G., Berlin. Eingefandt vom Verlag.

2. Preis: Wilmont Haacke: »Das Ringelspiel.« Frundsberg-Verlag, Berlin. Eingefandt von der Offizin Haag-Drugulin, Leipzig.

3. Preis: Goethe, »Novelle.« Insel-Verlag, Leipzig. Eingefandt von Spamer A.-G., Abt. Druckerei, Leipzig.

Gruppe Bibliophile Drucke

1. Preis: »Das Testament Friedrichs des Großen.« Wilhelm Kumm, Verlag, Offenbach. Eingefandt vom Verlag. (Der zweite und dritte Preis wurde in dieser Gruppe nicht verteilt.)

Gruppe Bildwerke

1. Preis: »Der Holzschnitt.« Eingefandt von der Buchdrucker-Lehranstalt, Leipzig.

2. Preis: Walter Paag: »Denkmäler Deutscher Kunst«, Bernh. Notke und sein Kreis. Deutscher Verein für Kunstwissenschaft. Eingefandt von der Offizin Poeschel & Trepte, Leipzig.

3. Preis: A. Rietdorf: »Gilly«, Wiedergeburt der Architektur. Hans von Hugo, Berlin. Eingefandt von Philipp Reclam jun., Leipzig.

Gruppe Jugend- und Kinderbücher

1. Preis: Walter Bergmann: »Im tiefen Wald.« Atlantis-Verlag, Berlin. Eingefandt von der Offizin Haag-Drugulin, Leipzig.

2. Preis: »Heio saufo.« Bärenreiter-Verlag, Kassel. Eingefandt vom Verlag.

3. Preis: Friedrich Forster: »Hampelmann und Hampelfrau.« H. Haessel-Verlag, Leipzig. Eingefandt von der Offizin Poeschel & Trepte, Leipzig.

Gruppe Handeinhände

1. Preis: »Sunda. Eine Reise durch Sumatra.« Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH, Frankfurt a. M. Eingefandt von Rudolf Hanf, Chemnitz.

2. Preis: »Eroberungszüge in Tibet.« F. A. Brockhaus, Leipzig. Eingefandt von Alfred Rudolf Geisler, Leipzig.

3. Preis: »Mein Kampf.« Zentralverlag der NSDAP, Frz. Eher Nachf., München. Eingefandt von Friedrich W. Behrens, Minteln (Weser).

Gruppe Liederbücher

1. Preis: »Und nun in Fröhlichkeit.« Heimatwerk Sachsen, von Baensch-Druckerei, Dresden-A. 1. Eingefandt vom Bärenreiter-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe.

2. Preis: »Jetzt gang i ans Brünnele.« Rainer Wunderlich-Verlag, Tübingen. Eingefandt vom Bärenreiter-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe.

3. Preis: »Was wolln mer dä mol sänge?« Bärenreiter-Verlag, Kassel. Eingefandt vom Verlag.

Gruppe Politik und Wissenschaft

1. Preis: »Römisches Jahrbuch für Kunstgeschichte.« Anton Schroll & Co., Wien. Eingefandt von der Offizin Poeschel & Trepte, Leipzig.

2. Preis: »Das Bildnis Friedrichs des Großen.« Nibelungen-Verlag, Berlin. Eingefandt von Spamer A.-G., Leipzig.

3. Preis: August Heinrich Scherer: »Fregatten unter dem Roten Adler.« Steuben-Verlag Paul G. Esser, Berlin. Eingefandt von Eduard Stichnote, Potsdam.

Gruppe Werbeschriften

1. Preis: »Stufen« (Wanderer Jubiläumsschriften). Eingefandt von Spamer A.-G., Abt. Druckerei, Leipzig.

2. Preis: »Werbeschriften«. Text und Gestaltung Erich Matthes, i. Fa. Otto von Holtz, Berlin.

3. Preis: Peter Laudin: »Else Achenwall.« Eingefandt von Erich Matthes, i. Fa. Otto von Holtz, Berlin.

Gruppe Unterhaltungsliteratur

1. Preis: Friedrich Schnad: »Der glückselige Gärtner.« Insel-Verlag, Leipzig. Eingefandt von der Offizin Poeschel & Trepte, Leipzig.

2. Preis: Inge Kauer: »Annette« oder »Die Töchter der Landleute«. E. Staackmann, Leipzig. Eingefandt von der Offizin Haag-Drugulin, Leipzig.

3. Preis: Berchtold Gierer: »Geschlechter am See.« Propyläen-Verlag, Berlin. Eingefandt vom Verlag.

4. Preis: Gerard Walschap: »Das Kind.« Eugen Diederichs Verlag, Jena. Eingefandt von der Offizin Poeschel & Trepte, Leipzig.

5. Preis: Herbert Fritzsche: »Der Erstgeborene.« E. Fischer Verlag, Berlin. Eingefandt von der Offizin Poeschel & Trepte, Leipzig.

Ausstellung »Italienische Kunst in Bild und Buch« in Hamburg

Anlässlich der Deutsch-Italienischen Kunstwoche veranstaltete die Hamburger Kunsthalle eine Ausstellung »Italienische Kunst in Bild und Buch«. Zwölf Säle vermochte sie aus ihrem eigenen Besitz mit wertvollen Faksimiliewiedergaben herrlicher Handzeichnungen von Giotto bis Tiepolo zu füllen und gab damit ein überzeugendes Beispiel, wie die Kunst vom Süden zum Norden und von Jahrhundert zu Jahrhundert die Brücke der geistigen Verbundenheit von Herzen zu Herzen und von Seele zu Seele der Völker ist. Dem Leiter der Hamburger Kunsthalle Dr. Werner Kloss und dem stellvertretenden Landesobmann des Hamburger Buchhandels Richard Friederichsen ist es besonders zu danken, daß sie in diese Schau auch das Buch einbezogen, das die Werte der Kunst immer weiteren Kreisen zugänglich macht, erschließt und bewahrt und den schöpferischen Kräften jeder Nation und jedes Zeitalters selbst wieder immer neue Verstärkung und Anregung gibt. Die Hamburger Buchhandlungen haben aus ihren Beständen eine überraschende Fülle des deutschen Schrifttums zusammengetragen, das in wissenschaftlicher oder volkstümlicher Form der Geschichte und der Vergewärtigung der italienischen Kunst und der bewundernden Liebe der Deutschen zu ihr gewidmet und dienlich ist. So erweist sich auch die große und traditionsreiche Leistung der deutschen Verleger auf diesem Gebiet. Die schön und übersichtlich aufgebaute Schau wurde von dem Vertreter des Königlich Italienischen Botschafters in Berlin, Botschaftsrat Gesandter Cosmelli in Begleitung des Italienischen Generalkonsuls in Hamburg Com. Dr. Rombelli und von führenden Persönlichkeiten der Partei und des Staates besichtigt und hatte während ihrer gesamten Dauer von vier Wochen einen stetig wachsenden Besuch von empfänglichen, aufmerksamen und dankbaren Kunstfreunden aus allen Volksschichten. Der Hamburger Buchhandel freut sich dieses sicher noch lange nachwirkenden Erfolges, weil dieser zugleich die kulturelle Ideen- und Arbeitsgemeinschaft, die heute Italien und Deutschland vom Mittelmeer bis zur Wasserkrante verbindet, aufs schönste bestätigt. E.

Jubiläum

Fünzig Jahre besteht am 12. März die Buchhandlung A. Friedrich in Genthin. Ihr Gründer ist der Buchbindermeister Franz Hentscher, von dem sie 1903 Herr August Friedrich, der in seinen Wanderjahren reiche buchhändlerische Erfahrungen gesammelt hatte, übernahm. In fast vierzigjähriger unermüdlicher Arbeit hat er sein Geschäft, zu dem auch viel ländliche Kundschaft gehört, in allen Zweigen vorwärtsgebracht.

Personalnachrichten

Am 12. März vollendet Herr Carl Zimmermann, Inhaber der Firma G. Zimmermann in Waldshut (Baden), sein siebenzigstes Lebensjahr und zugleich kann er auf eine fünfzigjährige Tätigkeit im Beruf zurückblicken. Seit 3. März 1903, dem Todestag seiner Mutter — Vater Heinrich Zimmermann starb schon am 21. Januar 1896 — ist Carl Zimmermann Besitzer des umfangreichen Geschäfts, das Buch-, Musikalien-, Papier- und Schreibwarenhandlung, Buchdruckerei, Buchbinderei und den Verlag des im 92. Jahrgang stehenden »Abboten« umfaßt. Das Unternehmen hat sich unter Leitung des rührigen und weitblickenden Chefs mit Hilfe langjähriger, treuer Mitarbeiter und der im gleichen Sinne waltenden Lebensgefährtin gut entwickelt.

Am 13. März werden es fünfundzwanzig Jahre, daß Frau Ella Maddach geb. Pörschke beim Verlag moderner Lektüre Max Lehmann in Berlin eintrat. Mit unermüdlicher Schaffenskraft und voller Arbeitsfreude steht sie als Expedientin unentwegt auf ihrem Arbeitsplatz, ihren Arbeitskameraden ein Vorbild.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Vangensbucher, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Berliner Sortimentsbuchhandlung sucht für sofort oder später gewandten, strebsamen

ersten Gehilfen (in)

für selbständigen Posten. Kundenverkehr und Bestellbuch. Einer zuverlässigen Kraft bietet ich entsprechende Bezahlung. Ausführliche Bewerbung mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 413 durch den Verlag des Börsenblattes erbeten.

Ich suche für mein lebhaftes Sortiment

Gehilfen (in)

für Bestellbuch und Ladenverkehr mit guten Kenntnissen der schönen Literatur. Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen.

Walter Beyer, Buchhandlg., Hamburg 22,
Hamburger Str. 3.

Jungbuchhändler (in)

für Kundenbedienung, buchhändlerische Büroarbeiten und Ladenordnung gesucht. Instruktive Tätigkeit. Insbesondere bietet die Stellung Gelegenheit, die universitätswissenschaftliche Literatur kennenzulernen und dabei die vorhandene Kenntnis der schönen Literatur auszubauen. — Reisekosten werden ersetzt.

Buchhandlg. Franz Wolf, Kiel, Brunswilerstr. 7.

Ich suche zu sofort, evtl. auch später

eine Junggehilfin

möglichst mit Kenntnissen in Stenografie und Schreibmaschine. Angebote mit Bild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten.

Buchhandlung Gebr. Hartmann

Inh.: Hans Klinge

Hannover, Deisterstr. 7

Zur Leitung unserer Exped.-Abt. suchen wir baldmögl. gewandten

MITARBEITER (IN)

Schreibmaschine Bedingung. Arbeitszeit: 7.45-16 Uhr. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Ansprüchen erbeten.

Gea Verlag Albers K.G., Berlin W 35

Junge, gewandte Buchhändlerin

mit guten Kenntnissen der modernen Literatur findet in unserem großen Sortiment ein angenehmes Arbeitsfeld.

C. L. Krüger, Dortmund

Stenotypistin

(über 45 Jahre)

für sofort oder zum nächstmöglichen Termin von Leipziger Verlag gesucht. Angebote unter Nr. 285 durch den Verlag des Börsenblattes erbeten.

München

Jüngere buchhändler. Kraft

für sofort oder später gesucht.

Joh. Palm's Buchhandlung, Theatinerstr. 19

Stellengesuche

Zum baldigsten Eintritt suchen wir

Herrn oder Dame

für unsere vielseitige
Verlagsauslieferung
nebst Statistikkführung.

Einer tüchtigen und umsichtigen Kraft,
die möglichst auch Erfahrungen im
Auslandsverkehr haben soll, wird bei
guten Leistungen Dauerstellung geboten.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften
und Gehaltsforderungen erbeten unter
Nr. 525 durch den Verlag des Börsenblattes.

Buchhändler

mit 30jähriger Sortiments- u.
Verlagspraxis, auch umfassende
Kenntnisse im Schreibwaren-
handel, sucht zum 1. April oder
später leitende Stellung, am
liebsten in Süddeutschland oder
Leipzig. Gesl. Zuschriften mit
Gehaltsangabe unter Nr. 496 an
den Verlag des Bbl. erbeten.

Ich suche noch die

Vertretung eines ersten Verlags- hauses für Berlin

und erbitte gesl. Angebote u.
Nr. 443 durch d. Verlag d. Bbl.

Lektorin für Deutsch, Englisch, Französisch u. Italienisch

sucht Verwendung in freier Mitarbeit oder fester An-
stellung. Allgemeinbildung erster Gesellschaftskreise.
Sonderausbildung und Praxis im Bibliotheksdienst
(Akquisition, Beurteilung und Ankauf von Büchern).
Im Ausland erworbene Kenntnis nicht nur der Spra-
chen, sondern auch der ausländischen Literatur sowie
des literarischen Interesses und Geschmacks der letzten
Jahre. Gewandtheit und Erfahrung im Übersetzen.
Durch Persönlichkeit und Herkunft auch Voraussetzung
für Bearbeitung behördlichen bzw. geheimen
Materials gegeben.

Angebote erbeten an Frau v. Moers, Steinach / Brenner,
Pension Forstheim.

Vermischte Anzeigen

Umzüge durch
 **Schenker & Co.**
G.M.B.H.
Leipzig Brandenburgstr. 1 (am Hauptbahnhof) Ruf. 70731

Sammelgüter im In- u. Ausland
 **Schenker & Co.**
G.M.B.H.
Leipzig Brandenburgstr. 1 (am Hauptbahnhof) Ruf. 70731

Eiltransporte im Nah- und Fernverkehr
 **Schenker & Co.**
G.M.B.H.
Brandenburgstr. 1 (am Hauptbahnhof) Sammelruf. 70731

Überseespedition
 **Schenker & Co.**
G.M.B.H.
LEIPZIG Brandenburgstr. 1 (am Hauptbahnhof) SAMMELRUF 70731

Spezialist für Kalender, Roman und Erzählung

übernimmt Heimredaktion in Berlin. Angeb. unter
Nr. 490 durch den Verlag des Börsenblattes erbeten

Seit 30 Jahren Möbelfachkataloge

Große Auswahl, hoher Rabatt
Lohnendes Vertriebsobjekt für
den Buchhandel.

Auslandsversand
Möbelgroßh. Rich. Hirschmann
Breslau 2 - 13

Ansichtspostkarten

in Photographie-Imitation drucken
wir in 500 und 1000 Auflage nach
je der uns eingesandten Vorlage.

B. Trau & Schwab
Dresden A 19, Bergmannstr. 23

Druckfertige Korrekturen

von Börsenblatt-Anzeigen sind, um schnelles
Erscheinen zu ermöglichen, stets an die
Schriftleitung des Börsenblattes zu senden

Verleger = Gesuche

Für erfolgr. aktuelles Jugendbuch

(Absatz in 5 Monaten rund 7000 Exemplare) wird umstände-
halber rühriger Verlag gesucht. Gesl. Anfragen erbeten unter
Nr. 524 durch den Verlag des Börsenblattes